Konzernabschluß 2009

CONTACT

caatoosee ag
riedwiesenstrasse 1
d-71229 leonberg

p.o. box 1952
d-71209 leonberg

ph +49 (0) 7152.355-6616
fx +49 (0) 7152.355-6650

investors@caatoosee.com

CAATOOSEE AG, LEONBERG
KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009

	Anhang Nr.	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
Vermögenswerte			
Sachanlagen	**12**	119.774	2.931.675
Immaterielle Vermögenswerte	**11**	49.382	1.486.253
Latente Steuern	**8**	34.000	39.000
Finanzielle Vermögenswerte	**14**	29.000	29.000
Langfristige Vermögenswerte		**232.156**	**4.485.928**
Zahlungsmittel	**15**	11.019.323	10.414.730
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**16**	614.339	1.523.618
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**16**	30.311	1.225.078
Vorräte	**17**	0	86.358
Sonstige Vermögenswerte	**16**	178.355	399.103
Aufwandsabgrenzungen	**18**	4.220	245.999
Vermögenswerte zu veräußernder Geschäftsbereiche	**19**	4.546.464	70.380
Kurzfristige Vermögenswerte		**16.393.012**	**13.965.266**
Summe Vermögenswerte		**16.625.168**	**18.451.194**
Eigenkapital	**20**		
Gezeichnetes Kapital		24.098.988	24.098.988
Kapitalrücklage		173.956	173.956
Gewinnrücklagen		-11.630.184	-10.665.823
Summe Eigenkapital		**12.642.760**	**13.607.121**
Schulden			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	**21**	16.903	220.095
Langfristige Schulden		**16.903**	**220.095**
Finanzielle Verbindlichkeiten	**22**	0	1.218.915
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**23**	414.084	1.452.933
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**23**	40.863	92.030
Rückstellungen	**24**	959.254	712.875
Andere kurzfristige Schulden	**25**	564.133	770.385
Ertragsteuerschulden	**8**	0	264.361
Erlösabgrenzungen	**26**	15.141	112.479
Schulden zu veräußernder Geschäftsbereiche	**19**	1.972.029	0
Kurzfristige Schulden		**3.965.504**	**4.623.978**
Summe Schulden		**3.982.407**	**4.844.073**
Summe Eigenkapital und Schulden		**16.625.168**	**18.451.194**

Siehe nachfolgende Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss.

CAATOOSEE AG, LEONBERG
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009

	Anhang Nr.	2009 01.01.-31.12. EUR	2008 *) 01.01.-31.12. EUR
Umsatzerlöse	**1**	3.726.596	3.147.100
Umsatzkosten	**2**	-2.781.235	-2.382.878
Bruttoergebnis vom Umsatz		**945.361**	**764.222**
Vertriebskosten	**3**	-257.078	-590.890
Allgemeine Verwaltungskosten	**4**	-2.013.091	-3.429.454
Sonstige betriebliche Erträge	**5**	163.189	137.633
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**6**	-48.992	-603.600
Operatives Ergebnis		**-1.210.612**	**-3.722.088**
Zinsertrag		139.102	104.016
Zinsaufwand		-93.339	-76.395
Beteiligungsergebnis		-4.690	0
Finanzergebnis	**7**	**41.073**	**27.621**
Ergebnis vor Ertragsteuern		**-1.169.538**	**-3.694.467**
Ertragsteuern	**8**	18.242	12.000
Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche		**-1.151.296**	**-3.682.467**
Ergebnis der zu veräußernden Geschäftsbereiche nach Ertragssteuern	**9**	**186.936**	**1.025.878**
Konzernergebnis		**-964.361**	**-2.656.588**
Sonstiges Ergebnis		0	0
Konzern Gesamtergebnis		**-964.361**	**-2.656.588**
Ergebnis je Aktie		-0,04	-0,11
- aus Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche (unverwässert) in EUR	**10**	-0,05	-0,15
- aus Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche (verwässert) in EUR	**10**	-	-
- aus Ergebnis der zu veräußernden Geschäftsbereiche (unverwässert) in EUR	**10**	0,01	0,04
- aus Ergebnis der zu veräußernden Geschäftsbereiche (verwässert) in EUR	**10**	-	-

*) Anpassung der Vorjahreswerte entsprechend IFRS 5 für die zu veräußernden Geschäftsbereiche

Siehe nachfolgende Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss.

CAATOOSEE AG, LEONBERG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	**Anhang Nr.**	**Konzern 2009 - gesamt-**	**Konzern 2008 - gesamt-**
		01.01. - 31.12.09	**01.01. - 31.12.08**
		EUR	**EUR**
Cash Flow aus betrieblichen Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis		-964.361	-2.656.588
erhaltene Zinsen	**7**	-184.999	-316.274
gezahlte Zinsen	**7**	137.646	86.763
Ertragsteuerzahlungen	**8**	36.821	304.511
Wertminderungsaufwand der zu veräußernden Vermögenswerte nach IFRS 5	**11, 12**	1.791.000	0
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	**12**	1.427.416	1.592.052
Planmäßige Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte	**11**	901.869	1.489.462
Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten	**11**	-416.910	-17.458
Zuführung zu Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	**21**	13.690	1.229
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	**29**	1.501.064	1.638.666
		4.243.236	2.122.363
Veränderung der Aktiva und Passiva			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**16**	-211.080	579.094
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**16**	-521.410	-385.234
Vorräte	**17**	64.114	-34.139
Sonstige Vermögenswerte und Aufwandabgrenzungen	**16, 18**	132.978	325.738
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**23**	-828.107	-426.037
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**23**	184.543	91.054
Rückstellungen	**24**	-810.096	-675.484
Sonstige Schulden und Erlösabgrenzungen	**25, 8, 26**	-254.730	-356.369
Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit		**1.999.448**	**1.240.986**
- ***davon zu veräußernde Geschäftsbereiche***		***2.716.531***	***4.215.466***
- ***davon fortzuführende Geschäftsbereiche***		***-717.083***	***-2.974.480***
Cash Flow aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	**12**	-540.922	-978.893
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	**11**	-212.285	-1.587.936
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	**14**	0	-28.792
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagegegenständen		710.899	34.312
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		**-42.308**	**-2.561.309**
- ***davon zu veräußernde Geschäftsbereiche***		***-30.954***	***-2.448.548***
- ***davon fortzuführende Geschäftsbereiche***		***-11.354***	***-112.761***
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit			
Auszahlungen aus der Tilgung der finanziellen Verbindlichkeiten	**22**	-1.218.915	-92.767
Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	**13**	-133.632	0
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		**-1.352.547**	**-92.767**
- ***davon zu veräußernde Geschäftsbereiche***		***-133.632***	***0***
- ***davon fortzuführende Geschäftsbereiche***		***-1.218.915***	***-92.767***
Veränderung der Zahlungsmittel	**15**	604.593	-1.413.090
Zahlungsmittel zum Geschäftsjahresanfang		10.414.730	11.827.820
Zahlungsmittel zum Periodenende		**11.019.323**	**10.414.730**

Siehe nachfolgende Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss.

CAATOOSEE AG, LEONBERG

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens					
	Gezeichnetes Kapital	**Kapital-rücklage**	**Gewinn-rücklagen**	**Summe**	**Eigenkapital der Minderheits-gesellschafter**	**Eigenkapital gesamt**
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand zum 31. Dezember 2007	**24.098.988**	**173.956**	**-8.009.235**	**16.263.709**	**0**	**16.263.709**
Konzernergebnis	0	0	-2.656.588	-2.656.588	0	-2.656.588
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	-2.656.588	-2.656.588	0	-2.656.588
Stand zum 31. Dezember 2008	**24.098.988**	**173.956**	**-10.665.823**	**13.607.121**	**0**	**13.607.121**
Konzernergebnis	0	0	-964.361	-964.361	0	-964.361
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	-964.361	-964.361	0	-964.361
Stand zum 31. Dezember 2009	**24.098.988**	**173.956**	**-11.630.184**	**12.642.760**	**0**	**12.642.760**

Siehe nachfolgende Erläuterungen unter 20. im Anhang zum Konzernabschluss.

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
für das Geschäftsjahr 2009

Grundlagen und Methoden

Allgemeines

Die caatoosee ag mit Sitz Riedwiesenstraße 1, Leonberg, Deutschland, ist nach der Zentralisierung der Handelsregister in Baden-Württemberg eingetragen im Handelsregister Stuttgart unter der Nummer HRB 253 121. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die caatoosee ag (ISIN DE000A0EPUK5) ist an der deutschen Börse in Frankfurt notiert und wird im geregelten Markt, General Standard, geführt. Aufgrund der Notierung ist die caatoosee ag gem. § 315 a Abs.1 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) verpflicht.

Der Fokus der Aktivitäten der Gesellschaft lag in den vorangegangenen Geschäftsjahren in der nachhaltigen Weiterentwicklung der Tochtergesellschaft Teraport GmbH mit den Schwerpunkten IT Outsourcing und IT Management Services und in der Stärkung der operativen Software Aktivitäten der caatoosee ag. Aufgrund der Veräußerung der Geschäftsbereiche ITS (IT Services Outsourcing) und BPA (Business Products Outsourcing / SAP Services) der Tochtergesellschaft Teraport GmbH mit Unternehmenskauf- und Übertragungsvertrag vom 23. Dezember 2009 fokussieren sich die Aktivitäten der Gesellschaft künftig auf den verbleibenden Geschäftsbereich EIC (Engineering IT Consulting) der Teraport GmbH, sowie den Vertrieb und die Wartung der von der caatoosee ag entwickelten Software.

Bezüglich der Veräußerung der vorstehend beschriebenen Geschäftsbereiche der Teraport GmbH verweisen wir auf die in diesem Anhang enthaltenen Erläuterungen und Darstellungen zu „Zu veräußernde Geschäftsbereiche“.

Der Konzernabschluss der caatoosee ag ist in Euro aufgestellt. Die Angabe von Beträgen im Anhang erfolgt, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (TEUR).

Die Gesamtergebnisrechnung (vormals: Gewinn- und Verlustrechnung) wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Rundungen erfolgen kaufmännisch.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 wurde mit Datum vom 5. Mai 2009 zum elektronischen Handelsregister eingereicht.

Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) und Darstellung der Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses der caatoosee ag finden entsprechend § 315 a HGB die am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) Anwendung, wie diese von der Europäischen Union angenommen wurden. Es werden die zum Bilanzstichtag anzuwendenden IAS, IFRS sowie die für das Geschäftsjahr gültigen Interpretationen des Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC / SIC) berücksichtigt. Die Anforderungen der angewandten Standards und Interpretationen wurden ausnahmslos erfüllt; somit steht der Abschluss in Einklang mit den IFRS im Sinne von IAS 1.16.

Erstmalig im Geschäftsjahr angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen

Im laufenden Geschäftsjahr 2009 waren die folgenden vom IASB verabschiedeten Standards und Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Standard	Titel	Veröffentlicht durch das I-ASB	Inkraft-treten*	EU-Endorse-ment
Neue Standards und Interpretationen				
IFRS 8	Geschäftssegmente	30.11.2006	01.01.2009	22.11.2007
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme	28.06.2007	01.01.2009	17.12.2008
Überarbeitung von Standards und Interpretationen (Amendments)				
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	06.09.2007	01.01.2009	18.12.2008
IAS 23	Fremdkapitalkosten	29.03.2007	01.01.2009	17.12.2008
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung (Ausübungsbedingungen und Annullierungen)	17.01.2008	01.01.2009	17.12.2008
IAS 32 IAS 1	Finanzinstrumente: Abgrenzung Eigen- und Fremdkapital	14.02.2008	01.01.2009	22.01.2009
IFRS 1 IAS 27	Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen	22.05.2008	01.01.2009	24.01.2009
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben	05.03.2009	01.01.2009	01.12.2009
IAS 39 / IFRIC 9	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (Neubeurteilung eingebetteter Derivate)	12.03.2009	01.01.2009	01.12.2009
IFRIC 14/ IAS 19	Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung		01.01.2009	
* für Geschäftsjahre, die am oder nach diesem Datum beginnen				

Die Anwendung dieser Standards bzw. Interpretationen im Geschäftsjahr 2009 erfolgte in Übereinstimmung mit den jeweiligen Übergangsvorschriften. Soweit in einzelnen Standards bzw. Interpretationen nicht ausdrücklich geregelt und nachfolgend gesondert erläutert, erfolgte die Anwendung rückwirkend, d. h. die Darstellung erfolgte so, als ob die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bereits immer angewandt worden wären. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

- **IFRS 8 „Geschäftssegmente“**

IFRS 8 „Geschäftssegmente” fordert vom Unternehmen die Berichterstattung von finanziellen und beschreibenden Informationen bezüglich seiner berichtspflichtigen Segmente. IFRS 8 ersetzt IAS 14 „Segmentberichterstattung“ und verlangt die Segmentberichterstattung nach dem „Management Approach“. Gemäß dieses Ansatzes erfolgt die Bildung der Segmente und somit die Bereitstellung von Segmentinformationen orientiert an der Steuerungsstruktur der Gesellschaft durch das Management. Die caatoosee-Gruppe orientierte die Segmentberichterstattung in vorangegangenen Geschäftsjahren an der Struktur nach rechtlichen Einheiten. In 2009 hat die Gesellschaft eine Neugliederung der Segmentberichterstattung vorgenommen, die sich am „Management-Approach“ orientiert und die Aufteilung der operativen Einheit der Teraport GmbH in einzelne Funktionsbereiche vorsieht. Infolge der Qualifizierung der Geschäftsbereiche IT Services (ITS) und Business Products Applications (BPA) als zu veräußernde Geschäftsbereiche verbleibt lediglich der Geschäftsbereich Engineering IT Consulting (EIC) als berichtspflichtiges Segment. Die Angaben gemäß IFRS 8, einschließlich angepasster Vergleichsinformationen, sind unter den Angaben zur Segmentberichterstattung dargestellt.

- **Änderungen von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“**

Hauptmerkmal des überarbeiteten Standards ist die getrennte Darstellung von Eigenkapitalveränderungen aus Transaktionen mit den Eignern und anderen Änderungen. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung umfasst folglich lediglich Details zu Geschäftsvorfällen mit Anteilseignern, während andere Eigenkapitalveränderungen in Summe in Form einer Überleitung für einzelne Eigenkapitalbestandteile gezeigt werden. Zudem führt der Standard eine Gesamtergebnisrechnung ein, in der sämtliche in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertrags- und Aufwandsposten sowie alle erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile entweder in einer einzigen Aufstellung oder in zwei miteinander verbundenen Aufstellungen dargestellt werden. Weiterhin wurden die Bezeichnungen einiger Abschlussbestandteile geändert. Diese Bezeichnungen sind jedoch nicht zwingend in Abschlüssen zu verwenden.

In Anwendung des geänderten IAS 1 erweitert die caatoosee ag die als Gewinn- und Verlustrechnung dargestellte Entwicklung des Konzernergebnisses durch Abbildung der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge zur Gesamtergebnisrechnung. Die in früheren Geschäftsjahren als Gewinn- und Verlustrechnung bezeichnete Erfolgsrechnung wird im Zuge dessen als Gesamtergebnisrechnung bezeichnet. In der Eigenkapitalveränderungsrechnung werden die aus Transaktionen mit Anteilseignern resultierenden Eigenkapitalveränderungen einzeln und gesondert vom Gesamtergebnis dargestellt.

- **Änderung von IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“**

Die Änderungen haben zu geringfügig erweiterten Angaben zur Fair Value Bewertung von Finanzinstrumenten geführt. Darüber hinaus wurde hinsichtlich der Angaben zum Liquiditätsrisiko klargestellt, dass die Restlaufzeitenanalyse für nicht-derivative Finanzverbindlichkeiten auch Verträge über abgegebene Finanzgarantien mit einschließt. Die Fälligkeitsanalyse von derivativen Finanzverbindlichkeiten muss deren vertragliche Restlaufzeiten enthalten, sofern diese wesentlich für das Verständnis des zeitlichen Anfalls der Cash-Flows sind. Bei der erstmaligen Anwendung dieser Änderungen im Geschäftsjahr sind Vorjahresvergleichsangaben nicht erforderlich. Die Angaben zur Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten haben bei der caatoosee ag zu keinen wesentlichen Änderungen geführt. Die Angaben zum Liquiditätsrisiko erfahren keine wesentlichen Änderungen durch die Neuregelung.

Veröffentlichte, aber noch nicht anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen

Folgende herausgegebene, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften des IASB wurden nicht vorzeitig angewendet:

Standard	Titel	Veröffentlicht durch das IASB	Inkrafttreten*	EU-Endorsement
Neue Standards und Interpretationen				
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsverträge	30.11.2006	29.03.2009*	25.03.2009
IFRIC 15	Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien	03.07.2008	01.01.2010	23.07.2009
IFRIC 16	Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	03.07.2008	30.06.2009*	05.06.2009
IFRIC 17	Sachdividenden an Eigentümer	27.11.2008	01.07.2009	27.11.2009
IFRIC 18	Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden	29.01.2009	01.11.2009**	01.12.2009
IFRS 9	Finanzinstrumente: Überarbeitung und Ersetzen aller bestehenden Standards (Klassifizierung und Bewertung)	12.11.2009	01.01.2013	Noch offen
IFRIC 19	Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten	26.11.2009	01.07.2010	Erwartet Q2 2010

Überarbeitung von Standards und Interpretationen (Amendments)				
IFRS 3	Unternehmenszusammen-schlüsse	10.01.2008	01.07.2009	12.06.2009
IAS 27	Konzern- und Einzelabschlüsse	10.01.2008	01.07.2009	12.06.2009
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (Geeignete Grund-geschäfte)	31.07.2008	01.07.2009	16.09.2009
IFRS 1	Umstrukturierung des Standards	27.11.2008	01.01.2010	26.11.2009
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung (Group-cash-settled share-based payment transactions)	18.06.2009	01.01.2010	Erwartet Q1 2010
IFRS 1	Zusätzliche Ausnahmen für die erstmalige Anwendung der IFRS	23.07.2009	01.01.2010	Erwartet Q2 2010
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung (Klassifizierung von Bezugs-rechten)	08.10.2009	01.02.2010	23.12.2009
IAS 24	Angaben zu nahe stehende Un-ternehmen und Personen	04.11.2009	01.01.2011	Erwartet Q2 2010
IFRIC 14	Die Begrenzung eines leis-tungsorientierten Vermögens-wertes, Mindestdotierungsver-pflichtungen und ihre Wechsel-wirkung (Prepayments of a Minimum Funding Requirement)	26.11.2009	01.01.2011	Erwartet Q2 2010
* für Geschäftsjahre, die am oder nach diesem Datum beginnen ** für Übertragungen, die ein Unternehmen am oder nach diesem Datum erhält				

Die caatoosee ag beabsichtigt nicht, diese Standards und Interpretationen vorzeitig freiwillig anzuwenden.

- **IFRS 9: Finanzinstrumente**

In Anbetracht der Komplexität des Themas ist eine Aussage über die Auswirkungen im Detail derzeit nicht verlässlich möglich. Eine Anwendung des Standards vor dem Geschäftsjahr 2013 ist aus heutiger Sicht nicht zu erwarten.

- **IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche**

Es wird klargestellt, dass für langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, und aufgegebene Geschäftsbereiche allein die Angabepflichten des IFRS 5 einschlägig sind. Die in anderen IFRS vorgesehenen Angabepflichten sind nur dann zu beachten, wenn die jeweiligen Standards oder Interpretationen diese Angaben ausdrücklich für Vermögenswerte nach IFRS 5 und aufgegebene Ge-

schäftsbereiche fordern. Diese Klarstellung führte zur Änderung der Segmentberichterstattung (siehe Angaben zur Segmentberichterstattung).

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass in einem bestimmten Maße Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen während der Berichtsperioden haben.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf konzerneinheitliche Festlegungen wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze von Forderungen und Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen aus aktivierten latenten Steuern. Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

Zur Schätzung des Nutzungswerts muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können.

Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Schätzung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Zum 31. Dezember 2009 wurde auf Basis der Einschätzungen des Managements keine Aktivierung der zum Bilanzstichtag bestehenden steuerlichen Verlustvorträge vorgenommen. Auf die Anhangangabe (8) Ertragsteuern wird verwiesen.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Rückstellung für Leistungen an Arbeitnehmer und ähnliche Verpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2009 TEUR 17 (2008: TEUR 220). Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe 21 dargestellt.

Zu veräußernde Geschäftsbereiche

Bei der Einstufung der Geschäftsbereiche ITS (IT Service) und BPA (Business Products Applications) der Teraport GmbH im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 als „zu veräußernde Geschäftsbereiche“ schätzt die Gesellschaft die Veräußerung der Bereiche innerhalb des Geschäftsjahres 2010 als höchstwahrscheinlich ein.

Dabei stützt sich die Gesellschaft auf den notariellen Unternehmenskauf- und Übertragungsvertrag vom 23. Dezember 2009 und beurteilt die folgenden, im Vertrag vereinbarten, wesentlichen aufschiebenden Bedingungen als höchstwahrscheinlich:

- Freigabe der Transaktion durch das Bundeskartellamt
- Zustimmung der Hauptversammlung
- Zustimmung des Aufsichtsrats der caatoosee ag

Die Zustimmung des Aufsichtsrats erfolgte am 13. Januar 2010. Die Hauptversammlung erteilte ihre Zustimmung in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 25. Februar 2010.

Die aus der Einstufung als „zu veräußernder Geschäftsbereich“ resultierende Bewertung der Vermögenswerte und Schulden der aufgegebenen Geschäftsbereiche und die Bemessung des sich aus der Gegenüberstellung mit dem aus der Veräußerung erwarteten Verkaufspreis ergebenden Verlustes beruht auf den im notariellen Vertrag vom 23. Dezember 2009 festgelegten Konditionen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses liegen keine Erkenntnisse vor, die darauf hindeuteten, dass eine wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werte der Vermögenswerte und Schulden der aufgegebenen Geschäftsbereiche oder des erwarteten Verlustes im folgenden Geschäftsjahr erforderlich würde.

Sonstige wesentliche, zukunftsbezogene Annahmen sowie am Bilanzstichtag vorhandene Quellen von Schätzungsunsicherheiten, durch die ein erhebliches Risiko bestehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, liegen nicht vor.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss der caatoosee ag sind grundsätzlich alle Unternehmen einbezogen, bei denen die caatoosee ag die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu

bestimmen (so genanntes „Control“-Verhältnis). Zu dem Zeitpunkt, zu dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht, erfolgt die erstmalige Einbeziehung.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 wurden neben der caatoosee ag die Tochtergesellschaft Teraport GmbH, Leonberg, Deutschland, im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Das Stammkapital der Teraport GmbH beträgt 500.000 Euro. Die caatoosee ag hält 100% der Gesellschaftsanteile.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 wurden folgende Tochtergesellschaften der caatoosee ag bzw. der Teraport GmbH nicht im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

- Voxello GmbH, München
- stratobyte AG, Leonberg
- contara AG, Stuttgart
- caatoosee s.r.l., Mailand, Italien
- DMS Digitale Medien Systeme GmbH, Ettlingen

Die Anteile an der Voxello GmbH werden zu Anschaffungskosten innerhalb der langfristigen Vermögenswerte unter der Position (14) Finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. Die Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2009 unverändert nicht aktiv.

Die weiteren oben dargestellten Gesellschaften haben ihre Geschäftstätigkeit eingestellt und befinden sich in Abwicklung bzw. die Abwicklung wurde im Geschäftsjahr abgeschlossen.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der caatoosee ag ist diesem Anhang als Anlage 2 beigefügt.

Das Geschäftsjahr der caatoosee ag und ihres in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmens entspricht dem Kalenderjahr.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der übertragenen Gegenleistung der Beteiligungen mit dem erworbenen Anteil am Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Maßgeblicher Erwerbszeitpunkt ist der Zeitpunkt, ab dem das erwerbende Unternehmen die Kontrolle über das erworbene Unternehmen besitzt. Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein aus der Kapitalkonsolidierung verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert und gemäß IFRS 3 einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Im caatoosee-Konzern lagen in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 keine entsprechenden Geschäfts- und Firmenwerte vor.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Schulden zwischen den in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Die ertragsteuerlichen Auswirkungen von Konsolidierungsbuchungen werden durch den Ansatz latenter Steuern berücksichtigt.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen lautet in Euro. Die Geschäftsvorfälle, die in Fremdwährung abgewickelt wurden, werden zum Kurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls in Euro umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkei-

ten in Fremdwährung werden zum Bilanzstichtag mit dem entsprechenden Stichtagskurs umgerechnet. Aus der Umrechnung resultierende Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

BILANZIERUNGS - UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt worden. Bis zur Beendigung der Aufstellung des Konzernabschlusses haben sich keine weiteren Ereignisse ergeben, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hatten.

Der Abschluss ist grundsätzlich auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt, mit Ausnahme von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen, welche zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Erträge werden nach Maßgabe der zu Grunde liegenden Vertragstypen erfasst. Hierbei unterscheidet die caatoosee ag wie folgt:

- Dienstleistungen
- Bereitstellung von Hard- und Software
- Lizenzbezogene Leistungen für Software
- SAP-Betrieb

Vertragsgrundlage mit den Kunden sind Rahmenverträge als Basis und darüber hinaus Service Level Agreements („SLA“), die die verschiedenen Leistungsbestandteile zum Teil modular definieren, wie sie in der Umsatzaufteilung dargestellt sind. Bei den Verträgen handelt es sich um Dauerschuldverhältnisse, die in festgelegten Zeiträumen, in der Regel monatlich nachschüssig, zur Abrechnung kommen, nachdem die zugrunde liegende Leistung bzw. das Leistungspaket erbracht wurde.
Die erbrachten Leistungen werden entsprechend dem Kundenpreisblatt zum Service Level Agreement („SLA“) als Anlage zu einem Rahmenvertrag abgerechnet. Das Kundenpreisblatt sieht immer differenzierte Preise für verschiedene Leistungsbestandteile vor, sodass eine Allokation der Gegenleistung, des Dienstleistungsentgelts, erfolgen kann.

Soweit in Einzelfällen für eine bestimmte Leistung aus dem SLA kein vereinbarter Preis entnommen werden kann, wird ein Angebot erstellt, über dessen Umsetzung gesondert entschieden wird.

Die Abrechnung orientiert sich nach tatsächlichem Aufwand bzw. nach den Mengengerüsten, die aus den SLA entnommen werden. Die Abrechnungen sind damit zum Teil abhängig von der grundlegenden Bereitstellung eines Dienstes (bspw. das Hosting), zum Teil aber auch abhängig von mengenmäßigen Komponenten (etwa der Anzahl gedruckter Seiten).

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, Patente und Lizenzen, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 bis 8 Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Entwicklungsaufwendungen aktiviert, da die vorstehend beschriebenen Kriterien nach IAS 38 nicht erfüllt waren (2008: TEUR 0). Planmäßige Abschreibungen auf in Vorjahren aktivierte Entwicklungskosten fielen nicht an (Vorjahr: TEUR 0).

Im Geschäftsjahr 2009 fielen keine nicht auftragsbezogenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (Vorjahr TEUR 0) an. Auftragsbezogene Entwicklungsaufwendungen bestehen insbesondere in Personalaufwendungen und in geringem Umfang in Materialaufwendungen. Sie wurden als Teil der Umsatzkosten erfasst.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteiliger, direkt zurechenbarer Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Fremdkapitalkosten werden nach IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ ab dem Geschäftsjahr 2009 grundsätzlich in die Herstellungskosten einbezogen, sofern diese auf den Zeitraum der Herstellung entfallen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Hardware und sonstiges Zubehör	3 bis 10 Jahre
Transportmittel	3 bis 8 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 25 Jahre

Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

Wertminderung von nicht finanzielle Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt, um die Höhe des entsprechenden Wertminderungsaufwands zu bestimmen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind.

Als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird der Betrag bezeichnet, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen vertragswilligen Parteien nach Abzug von Veräußerungskosten erzielt werden könnte.

Die Bestimmung des Nutzungswertes erfolgt anhand der erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse. Dabei wird ein marktgerechter Zinssatz vor Steuern, der die Risiken des Vermögenswertes widerspiegelt, die sich noch nicht in den geschätzten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüssen niederschlagen, zugrunde gelegt.

Wird der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes niedriger als sein Buchwert eingeschätzt, wird dieser auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam entsprechend der Zuordnung zu den jeweiligen Kostenfunktionen erfasst.

Für Vermögenswerte wird zu jedem Abschlussstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der Zahlungsmittel erzeugenden Einheit vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholungsobergrenze wird durch die Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bestimmt, die sich ergäben, wenn keine Wertminderung in den Vorperioden erfasst worden wäre. Die Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 waren keine über die Bewertung der zu veräußernden Vermögenswerte und Schulden der Geschäftsbereiche ITS und BPA der Teraport GmbH nach IFRS 5 hinausgehende Abwertungen vorzunehmen.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Bei der Nutzung von gemieteten Sachanlagen sind die Voraussetzungen des Finanzierungs-Leasings nach IAS 17 „Leasingverhältnisse“ erfüllt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf die betreffende Konzerngesellschaft übertragen wurden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operate-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Finanzierungs-Leasing

In den Fällen des Finanzierungs-Leasings werden die jeweiligen Vermögenswerte zu Leasingbeginn mit dem geringeren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte erfolgt linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages, wenn der Erwerb des Leasingvermögenswertes am Ende der Leasingzeit nicht wahrscheinlich ist. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst als Verbindlichkeit entsprechend passiviert.

Im November 2008 wurde durch die Teraport GmbH eine Sale- und Lease-back Transaktion über IT Hardwarekomponenten durchgeführt.

Entgegen der ersten Einschätzung der Gesellschaft im Konzernabschluss 2008 handelt es sich um Finanzierungsleasing.

Die Klassifizierung als Finance Lease hätte zum Ausweis der Vermögenswerte als langfristige Vermögenswerte geführt. Die Auswirkungen dieser geänderten Klassifizierung wurden von der Gesellschaft auf der Grundlage der Regelungen des IAS 8 hinsichtlich der Wesentlichkeit beurteilt und beinhalten nahezu keine Ergebnisauswirkung –insbesondere nicht auf das Ergebnis je Aktie- und führt in 2008 lediglich zu einer Bilanzverlängerung in Höhe des zu aktivierenden Anlagevermögens (TEUR 383) und der Finanzverbindlichkeit (TEUR 383).

Da es sich um einen nicht wesentlichen Fehler im Sinne des IAS 8.42 handelt und wurde eine Korrektur mit Beginn des Jahres 2009 vorgenommen.

Operate-Leasing

Mietaufwendungen aus Operate-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Der caatoosee-Konzern als Leasinggeber

Der caatoosee-Konzern fungiert nicht als Leasinggeber, weder in Operate-Leasing- noch in Finance-Lease-Verhältnissen.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in Abhängigkeit des Einzelfalls entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Der caatoosee-Konzern verwendet weder Finanzinvestitionen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, noch Finanzinvestitionen der Kategorie Handelswerte.

Finanzielle Vermögenswerte werden am Handelstag, d. h. am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss) zu designieren, macht die caatoosee ag keinen Gebrauch.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind auf vertraglicher Grundlage basierende Ansprüche. Sie umfassen Darlehensforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstige Forderungen. Nach der erstmaligen Erfassung werden zinstragende Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode, ansonsten zu Anschaffungskosten, bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert beziehungsweise nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien gem. IAS 39 einzustufen sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Wertänderungen werden bis zur Veräußerung oder dem Vorliegen einer Wertminderung gemäß IAS 39.67 ff. direkt im Eigenkapital erfasst.

Wenn ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder im Sinne des IAS 39.67 ff wertgemindert ist, werden die zuvor direkt im Eigenkapital erfassten kumulierten Wertänderungen erfolgswirksam erfasst. Wertaufholungen werden nicht in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der

beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

Fortgeführte Anschaffungskosten

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie Kredite und Forderungen werden zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Vermögenswerte, die mit ihren (fortgeführten) Anschaffungskosten bilanziert werden

Besteht ein objektiver Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts (d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz). Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Die Wertaufholung ist der Höhe nach auf die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung beschränkt. Die Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise (wie z. B. die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners) dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Wertminderungsbeträge werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Verzinsliche Darlehen

Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen;
- Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IAS 39.19 erfüllt („pass-through-arrangement“);
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt, im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält und dabei auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

Wenn das anhaltende Engagement der Form nach eine geschriebene und/oder eine erworbene Option (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf ähnliche Weise erfüllt wird) auf den übertragenen Vermögenswert ist, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns dem Betrag des übertragenen Vermögenswerts, den das Unternehmen zurückkaufen kann. Im Fall einer geschriebenen Verkaufsoption (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf ähnliche Weise erfüllt wird) auf einen Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, ist der Umfang des an-

haltenden Engagements des Konzerns allerdings auf den niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert des übertragenen Vermögenswerts und Ausübungspreis der Option begrenzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Zu veräußernde Geschäftsbereiche (IFRS 5)

Langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden sind als ***zur Veräußerung gehalten*** zu klassifizieren, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch Veräußerung und nicht durch deren fortgesetzte Nutzung realisiert wird.
Die Einstufung setzt voraus, dass der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand zu üblichen Bedingungen sofort veräußerbar und die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist.

Dies ist dann erfüllt, wenn ein Veräußerungsplan beschlossen und aktiv mit der Durchführung des Veräußerungsvorhabens begonnen wurde. Zudem muss der Vermögenswert zu einem Preis angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen beizulegenden Zeitwert steht. Die Veräußerung muss erwartungsgemäß binnen eines Jahres nach der Einstufung als abgeschlossen in Betracht kommen und die zur Umsetzung des Plans erforderlichen Maßnahmen den Schluss zulassen, dass wesentliche Änderungen oder Aufhebungen des Plans unwahrscheinlich erscheinen.

Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, sind nach IFRS 5 mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Nettoveräußerungswert) zu bewerten. Der bilanzielle Ausweis erfolgt als gesonderte Position innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte bzw. Schulden.

Aufgegebene Geschäftsbereiche sind Unternehmensteile, die veräußert wurden oder zur Veräußerung gehalten eingestuft sind und einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellen,

Der bilanzielle Ausweis erfolgt als gesonderte Position innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte bzw. Schulden. Aufwendungen und Erträge zu veräußernden Geschäftsbereichen werden nach Steuern in der Gesamtergebnisrechnung – nach dem Ergebnis fortgeführter Geschäftsbereiche – in einer Position als Ergebnis aus zu veräußernden Geschäftsbereichen ausgewiesen. Ergebnisse resultierend aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder aus deren Veräußerung sind ebenfalls nach Steuern im Ergebnis aus zu veräußernden Geschäftsbereichen enthalten. Die Vorjahreswerte der Gesamtergebnisrechnung werden entsprechend angepasst.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten werden auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt. Enthalten sind neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Leistungserbringung zuzurechnen sind. Fremdkapitalkosten sind ab dem Geschäftsjahr 2009 gemäß IAS 23 insoweit in die Anschaffungs- und Herstellungskosten einzubeziehen, als diese auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Grundsätzlich basiert die Bewertung gleichartiger Vermögenswerte des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit Restlaufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – von weniger als drei Monaten.

Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Bestand der Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente.

Rückstellungen

Allgemeines

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gesamtergebnisrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Abzinsung liegen Zinssätze vor Steuern zugrunde, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendung erfasst.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Leistungen an Arbeitnehmer und ähnliche Verpflichtungen umfassen sowohl die Versorgungsverpflichtungen des Konzerns aus leistungsorientierten als auch aus beitragsorientierten Altersversorgungssystemen. Bei leistungsorientierten Altersversorgungssystemen werden die Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach der so genannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Der Berechnung liegen Trendannahmen für die Gehaltsentwicklung, für die Rentenentwicklung und eine durchschnittliche Fluktuationsrate zu Grunde. Den statistischen Annahmen liegen die „Richttafeln 2005G, Heubeck-Richttafeln GmbH, Köln 2005“ zu Grunde.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die entsprechend der Korridormethode außerhalb einer Bandbreite von 10,0 % des höheren Betrags aus Verpflichtungsumfang liegen, sind über die durchschnittliche Restdienstzeit zu verteilen.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (unter Anwendung eines Diskontierungssatzes auf Grundlage erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen; siehe Angabe 3) abzüglich des noch nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands sowie der noch nicht erfassten versicherungsmathematischen Verluste (zuzüglich Gewinne).

Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (z. B. Direktversicherungen) werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand verrechnet. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden dafür nicht gebildet.

Aktienbasierte Vergütung

Die caatoosee ag begab im Geschäftsjahr 2000 ein Aktienoptionsprogramm für Führungskräfte und Mitarbeiter. Die daraus gewährten Aktienoptionen wurden nach IFRS 2 mittels eines geeigneten Optionspreismodells zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt bewertet. Der Fair Value wurde verteilt über die jeweilige Wartezeit in die Kapitalrücklage eingestellt. Sämtliche gewährte Optionen sind zum 30. Dezember 2008 verfallen (zu Einzelheiten siehe (20) Eigenkapital).

Ertragsteuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Tatsächliche Steueransprüche und Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der Steuererstattungsansprüche

gegen Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode. Latente Steuern werden auf der Ebene der Einzelabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen für Bewertungsunterschiede zwischen den Vermögenswerten und Schulden der Steuerbilanz und dem IFRS-Wertansatz gebildet, soweit sich die Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen („temporary differences“).

Daneben werden latente Steuern auf Konzernebene berücksichtigt, soweit temporäre Differenzen aus Konsolidierungsvorgängen resultieren.

Latente Steueransprüche werden für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gesamtergebnisrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der Steuererstattungsansprüche gegen Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Tatsächliche Steueransprüche- und schulden werden nicht mit Latenten Steueransprüchen- und schulden verrechnet.

Gesamtergebnisrechnung

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen.

In den Vertriebskosten sind neben Personal- und Sachkosten sowie Abschreibungen des Vertriebsbereichs die angefallenen Werbe- und Marktforschungskosten sowie die erfolglosen Angebotskosten enthalten. Zu den Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

Erträge aus Rückstellungsauflösungen werden mit denjenigen Aufwandsposten verrechnet, zu deren Lasten die Rückstellungen ursprünglich gebildet worden sind. Somit werden die Rückstellungsauflösungen in den jeweiligen Funktionskosten vorgenommen, über die auch die Zuführung zur Rückstellung erfasst wurde.

Die nicht auf dem Einkommen und Ertrag basierenden Steuern („sonstige Steuern“) werden den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

Zins- und Dividendenerträge werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Ansprüche rechtlich entstehen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Abgrenzung der Segmente auf Grundlage der internen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat (Management Approach) orientiert sich an Chancen und Risiken.

Aufgrund der inzwischen erfolgten Veräußerung der Geschäftsbereiche ITS/BPA der Teraport GmbH wurde der Management Approach im Geschäftsjahr 2009 dahingehend geändert, dass eines gesonderte Berichterstattung über die Aktivitäten der Geschäftsbereiche der Teraport GmbH erfolgte. In der Segmentberichterstattung des Geschäftsjahres 2009 wird entsprechend zwischen den dem Geschäftsbereich Engineering IT Consulting (EIC) und übrigen Aktivitäten sowie den zu veräußernden Geschäftsbereichen ITS/BPA unterschieden.

Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

Für den fortzuführenden Geschäftsbereich des caatoosee-Konzern bestehend aus der caatoosee ag und dem Geschäftsbereich EIC der Teraport GmbH wird seitens des Managements kein differenzierendes Reporting und Controlling-Wesen unterhalten, da der verbleibende operative Bereich der caatoosee ag in Form des Vertriebs und der Wartung der caatoosee-Software insgesamt hinter die Aufgaben im Bereich Finanzen und Controlling, die Betreuung am Kapitalmarkt und die Koordination der Konzernaktivitäten zurücktritt.

Die Überleitungsrechnungen von den Summen der Segmentumsatzerlöse, der Segmentvermögenswerte und –schulden beinhalten die Eliminierung der intersegmentären Vorgänge, wie die Schuldenkonsolidierung und Aufwand/Ertragskonsolidierung.

Der Konzern misst den Erfolg der Segmente anhand des operativen Ergebnisses (EBIT). Die Überleitung auf das Konzerngesamtergebnis stellt sich wie folgt dar:

TEUR	**2009**	**2008**
Summe der Segmentergebnisse (EBIT)	-1.056	-2.610
Eliminierung von intersegmentären Gewinnen	7	6
Finanzergebnis	43	230
Ergebnis vor Ertragsteuern	**-1.006**	**-2.374**
Ertragsteuern	42	-283
Konzern Gesamtergebnis	**-964**	**-2.657**

Die intersegmentären Umsatzerlöse betrugen im Geschäftsjahr TEUR 155 und betreffen im Wesentlichen IT-Dienstleistungen. Sämtliche Geschäfte zwischen den Geschäftsfeldern werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlage berechnet.

Nicht-zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge setzen sich im Wesentlichen aus der Zuführung zu Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.791 (Vorjahr: TEUR 1.857), dem Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 417 (Vorjahr: TEUR 18) sowie der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 227 (Vorjahr: TEUR 121) zusammen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Umsätze, die mehr als 10 % des Konzernumsatzes betragen, mit drei Kunden erzielt. Im Geschäftsbereich ITS/BPA wurde ein Umsatz mit den Unternehmen der M+W Group in Höhe von TEUR 6.497 und ein weiterer Umsatz in Höhe von TEUR 6.399 mit Unternehmen der Gebäudetechnik erreicht. Im Geschäftsbereich EIC wurde mit einem Unternehmen aus der Automobilbranche Umsatz in Höhe von TEUR 2.244 erreicht.

Die Umsatzerlöse des Segments Engineering IT Consulting sowie der übrigen Aktivitäten betreffen überwiegend lizenzbezogene Leistungen für Software. Die Geschäftsbereiche ITS/BPA erzielen die Umsatzerlöse aus den Tätigkeiten Dienstleistungen, Bereitstellung Hard- und Software, SAP-Betrieb und übrige.

in TEUR	2009				
	ITS/BPA [1)]	**Engineering IT-Consulting**	**Übrige Aktivitäten**	Konsoli-dierung	**Konzern**
Umsatzerlöse	14.978	3.813	69	-155	18.705
Davon					
Deutschland	13.359	3.710	69	-155	16.983
EU	277	82	0	0	359
Übriges Europa	22	21	0	0	43
NAFTA	378	0	0	0	378
Südostasien/ Pazifik/Asien	882	0	0	0	882
Übrige	60	0	0	0	60
Planmäßige Abschreibungen	2.262	74	0	-7	2.329
Wertminderungsaufwand aus zu veräußernden Vermögenswerten nach IFRS 5	1.791	0	0	0	1.791
Allgemeine Verwaltungskosten	-694	-504	-1.677	158	-2.707
nicht-zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	186	0	980	0	1.166
Segmentergebnis (EBIT)	155	120	-1.331	7	-1.049
Zinserträge	46	1	138	0	185
Zinsaufwendungen	44	0	93	0	137
Aufwendungen und Erträge aus Ertragsteuern	-33	-4	0	0	-37
Segmentvermögen	4.546	951	11.960	-833	16.624
Segmentschulden	1.972	951	1.879	-820	3.982
Investitionen in					
Immaterielle Vermögenswerte	210	2	0	0	212
Sachanlagen	1.164	4	0	0	1.168
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	74	32	4	-	110

[1)] beinhaltet sind die Geschäftsbereiche IT Services (ITS) und Business Products Applications (BPA)

in TEUR	2008				
	ITS/BPA [1)]	**Engineering IT-Consulting**	**Übrige Aktivitäten**	Konsoli-dierung	**Konzern**
Umsatzerlöse	15.068	2.959	417	-229	18.215
davon					
Deutschland	13.670	2.720	404	-229	16.565
EU	235	135	3	0	370
Übriges Europa	52	17	10	0	69
NAFTA	328	0	0	0	328
Südostasien/ Pazifik/Asien	610	100	0	0	710
Übrige	173	0	0	0	173
Planmäßige Abschreibungen	3.019	69	0	-6	3.082
Wertminderungsaufwand aus zu veräußernden Vermögenswerten nach IFRS 5	0	0	0	0	0
Allgemeine Verwaltungskosten	-835	-406	-3.067	44	-4.264
nicht-zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	725	0	995	0	1.720
Segmentergebnis (EBIT)	1.119	0	-3.729	6	-2.604
Zinserträge	212	0	104	0	316
Zinsaufwendungen	10	0	76	0	86
Aufwendungen und Erträge aus Ertragsteuern	-305	0	0	0	-305
Segmentvermögen	13.689	705	5.218	-1.161	18.451
Segmentschulden	3.346	705	1.933	-1.140	4.844
Investitionen in					
Immaterielle Vermögenswerte	1.518	70	0	0	1.588
Sachanlagen	965	14	29	0	1.008
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	67	27	4	-	98

[1)] beinhaltet sind die Geschäftsbereiche IT Services (ITS)/Business Products Applications (BPA)

Das Segmentvermögen und Investitionen in das Segmentvermögen sind im Wesentlichen dem Inland zuzurechnen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Die in der Gesamtergebnisrechnung abgebildeten Werte umfassen die Positionen der fortzuführenden Geschäftsbereiche. Dies sind der Geschäftsbereich EIC der Teraport GmbH und der Geschäftsbereich der caatoosee ag. Die einzelnen Komponenten des Ergebnisses der zu veräußernden Geschäftsbereiche ITS und BPA der Teraport GmbH sind nach IFRS 5 in der Gesamtergebnisrechnung zusammengefasst und als Ergebnis aus zu veräußernden Geschäftsbereichen angegeben. Aufgrund der besonderen Bedeutung der zu veräußernden Geschäftsbereiche für die Ertragslage des Konzerns in den dargestellten Geschäftsjahren, werden im Folgenden die einzelnen Ergebniskomponenten sowohl für die fortzuführenden als auch für die zu veräußernden Geschäftsbereiche dargestellt. Anschließend erfolgt zusätzlich eine zusammenfassende Darstellung der Komponenten des Ergebnisses aus zu veräußernden Geschäftsbereichen (siehe hierzu unter (9)).

1. Umsatzerlöse

	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse der fortzuführenden Geschäftsbereiche	3.727	3.147
Umsatzerlöse der zu veräußernden Geschäftsbereiche	14.978	15.068
Gesamt	18.705	18.215

Die Umsatzerlöse der fortzuführenden Geschäftsbereiche stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Dienstleistungen	69	417
Lizenzbezogene Leistungen für Software	3.813	2.959
Gesamt	3.882	3.376

Die Umsatzerlöse der fortzuführenden und zu veräußernden Geschäftsbereiche setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Dienstleistungen	8.379	8.639
Bereitstellung Hard- und Software	3.383	3.881
Lizenzbezogene Leistungen für Software	3.825	2.859
SAP-Betrieb	2.863	2.437
Übrige	255	399
Gesamt	18.705	18.215

2. Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen.

Erträge aus Rückstellungsauflösungen werden mit denjenigen Aufwandsposten verrechnet, zu deren Lasten die Rückstellungen ursprünglich gebildet worden sind. Somit werden die Rückstellungsauflösungen in den jeweiligen Funktionskosten vorgenommen, über die auch die Zuführung zur Rückstellung erfasst wurde.

	2009	**2008**
	TEUR	**TEUR**
Umsatzkosten der fortzuführenden Geschäftsbereiche	2.781	2.383
Umsatzkosten der zu veräußernden Geschäftsbereiche	13.024	12.210
Gesamt	15.805	14.593

Die Umsatzkosten der fortzuführenden Geschäftsbereiche stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	2009	**2008**
	TEUR	**TEUR**
Personalaufwand	2.110	1.823
Bezogene Leistungen	430	174
Wartung EDV (Hard- und Software)	91	260
Planmäßige Abschreibungen	67	0
Übrige	83	126
Gesamt	2.781	2.383

3. Vertriebskosten

In den Vertriebskosten sind neben Personal- und Sachkosten sowie Abschreibungen des Vertriebsbereichs die angefallenen Werbe- und Marktforschungskosten sowie die erfolglosen Angebotskosten enthalten.

	2009	**2008**
	TEUR	**TEUR**
Vertriebskosten der fortzuführenden Geschäftsbereiche	257	591
Vertriebskosten der zu veräußernden Geschäftsbereiche	1.379	1.105
Gesamt	1.636	1.696

Die Vertriebskosten der fortzuführenden Geschäftsbereiche stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Personalaufwand	98	177
Raumkosten, Telekommunikation	88	128
Marketingmaßnahmen, Werbekosten	35	221
Kfz- und Reisekosten, Fremdleistungen	25	21
Übrige	11	44
Gesamt	257	591

4. Allgemeine Verwaltungskosten

Zu den Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Verwaltungskosten der fortzuführenden Geschäftsbereiche	2.013	3.429
Verwaltungskosten der zu veräußernden Geschäftsbereiche	694	835
Gesamt	2.707	4.264

Die Verwaltungskosten der fortzuführenden Geschäftsbereiche stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Rechts- und Beratungskosten	713	410
Personalaufwand	298	769
Finanz- und Personaldienstleistungen	243	0
Kapitalmarktkosten	173	139
Telekommunikation & Reiskosten	158	123
Abfindungen an ausscheidende Mitarbeiter	150	1.666
Raumkosten	104	76
Aufsichtsratsvergütungen	37	145
Übrige	137	101
Gesamt	2.013	3.429

5. Sonstige betriebliche Erträge

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge der fortzuführenden Geschäftsbereiche	163	138
Sonstige betriebliche Erträge der zu veräußernden Geschäftsbereiche	463	222
Gesamt	626	360

Sonstige betriebliche Erträge der fortzuführenden Geschäftsbereiche stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Kursgewinne finanzieller Vermögenswerte	0	41
Erträge aus Kfz-Nutzung Angestellte	77	18
Erträge aus Kantine	14	14
Erträge aus Währungsgewinnen	3	24
Erstattungen Raumkosten	13	17
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	7
Erträge aus dem Eingang wertberichtigter Forderungen	25	0
Übrige sonstige Erträge	31	17
Gesamt	163	138

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2009 TEUR	2008 TEUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche	49	604
Sonstige betriebliche Aufwendungen der zu veräußernden Geschäftsbereiche	182	21
Gesamt	231	625

Sonstige betriebliche Aufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Wertminderungen/Forderungsbereinigungen	1	379
Umsatzsteuernachforderung BP	0	200
Übrige sonstige Aufwendungen	48	25
Gesamt	49	604

Material- und Personalaufwand

Die in den vorstehend dargestellten jeweiligen Funktionsbereichen erfassten Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen sowie Personal des fortgeführten Geschäftsbereiches stellen sich wie folgt dar:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	557	237
Summe	557	237
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	2.275	1.784
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	402	348
Summe	2.677	2.132

Im Ergebnis aus zu veräußernden Geschäftsbereichen sind enthalten:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Materialaufwand	4.753	4.948
Personalaufwand	5.697	7.449

7. Finanzergebnis

Zins- und Dividendenerträge werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Ansprüche rechtlich entstehen.

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Zinserträge		
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	139	104
aus zu veräußernden Geschäftsbereichen	46	212
Gesamt	185	316

Die Zinserträge des fortgeführten Geschäftsbereiches resultieren in Höhe von TEUR 80 aus dem Bestand der Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente und in Höhe von TEUR 58 aus Krediten und Forderungen im Sinne von IAS 39. Zinserträge aus Steuern wurden in Höhe von TEUR 1 vereinnahmt.

	2009 TEUR	2008 TEUR
Zinsaufwendungen		
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	93	76
aus zu veräußernden Geschäftsbereichen	44	10
Gesamt	138	86

Die Zinsaufwendungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen stellen sich im Bezug auf die zugrunde liegenden Bewertungskategorien nach IAS 39 wie folgt dar:

	2009 TEUR	**2008 TEUR**
- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	53	75
- Nicht unter den Anwendungsbereich IAS 39 fallend	40	1

Der Zinsaufwand der zu veräußernden Geschäftsbereiche resultiert aus nicht unter den Anwendungsbereich von IAS 39 fallenden Pensionsverpflichtungen (TEUR 12; Vorjahr: TEUR 10), Zinsaufwendungen aus Leasing 22 (i. Vj. TEUR 0) und Steuern TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 0).

Das **Beteiligungsergebnis** (TEUR -5; Vorjahr: TEUR 0) resultiert aus der Abwicklung der im Vorjahr entkonsolidierten Tochtergesellschaft Teraport (S) Pte. Ltd. Singapur. Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2009 gelöscht.

8. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die effektiven (gezahlten oder geschuldeten) Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Berechnung des tatsächlichen Ertragsteueraufwands des caatoosee-Konzerns erfolgt unter der Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden Steuersätze. Zwischen der caatoosee ag und der Teraport GmbH besteht nach den deutschen Steuerrechtsnormen ein Organschaftsverhältnis. Das steuerliche Einkommen der Teraport GmbH wird danach auf der Ebene der Muttergesellschaft der Besteuerung unterworfen.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der für die jeweilige Gesellschaft maßgeblichen Ertragsteuersätze. Maßgeblich sind die Steuersätze, die im Jahr der Realisation der Steuerlatenz Anwendung finden; jedoch nur insoweit, als diese zum Bilanzstichtag bereits rechtsverbindlich feststehen.

Für die Gesellschaften der caatoosee-Gruppe beträgt der Gesamtsteuersatz für das Geschäftsjahr 2009 30,53% (Vorjahr: 30,53%). Dieser setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer in Höhe von 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %) zuzüglich des auf die Körperschaftsteuer entfallenden Solidaritätszuschlages von 5,5 % (Vorjahr: 5,5%) und dem effektiven Gewerbesteuersatz in Höhe von 14,7 % (Vorjahr: 14,7 %).

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen tatsächlichen Verpflichtungen aus Ertragsteuern entwickelten sich wie folgt:

	Ertragsteuer-schulden
	TEUR
Stand 31.12.2007/ 1.1.2008	0
Zuführung 2008	264
Stand 31.12.2008/ 1.1.2009	264
Verbrauch 2009	-263
Auflösung 2009	-1
Stand 31.12.2009	0

Der in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Aufwand (+) bzw. Ertrag (-) gliedert sich wie folgt:

Aufwand (+) / Ertrag (-)	**2009 TEUR**	**2008 TEUR**
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	4	0
aus zu veräußernden Geschäftsbereichen	33	305
	37	305
Latente Steuern		
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-22	-12
aus zu veräußernden Geschäftsbereichen	-56	-10
	-78	-22
Ertragsteueraufwand-/ertrag gesamt:	-41	283
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-18	-12
aus zu veräußernden Geschäftsbereichen	-23	295

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des aufgegebenen Geschäftsbereiches sind im Geschäftsjahr 2009 periodenfremde Komponenten in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 305) enthalten. In den latenten Steuern sind wie im Vorjahr keine periodenfremden Komponenten enthalten.

Zum Bilanzstichtag bestehen bei den in den Konzernabschluss der caatoosee ag einbezogenen Gesellschaften nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 688 (Körperschaftsteuer) bzw. TEUR 648 (Gewerbesteuer). Zum Vorjahresstichtag bestanden

keine steuerlichen Verlustvorträge. Auf der Basis der steuerlichen Planungsrechnung der Gesellschaft ist eine Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge durch Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen weder kurz- noch mittelfristig zu erwarten. Infolgedessen wurde keine Aktivierung vorgenommen.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2009	**31.12.2008**	**31.12.2009**	**31.12.2008**
	TEUR	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	0	0	3
Rückstellungen	34	41	0	0
Verbindlichkeiten	0	1	0	0
Bruttowert	34	42	0	3
Saldierungen	0	-3	0	-3
Bilanzansatz	34	39	0	0

Die folgende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand (-ertrag). Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands (-ertrags) wird der gültige Konzernsteuersatz von 30,53 % (Vorjahr: 30,53 %) mit dem Ergebnis vor Ertragsteuern multipliziert.

	2009 TEUR	2008 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-1.170	-3.694
Ergebnis vor Ertragsteuern aus zu veräußernden Geschäftsbereichen	186	1.320
Ergebnis vor Ertragsteuern	-984	-2.374
Erwarteter Steuerertrag	-300	-725
Veränderungen des erwarteten Steueraufwands		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge	24	35
Effekte aus dem Wegfall von Verlustvorträgen (§ 8c KStG)	0	669
Im Geschäftsjahr entstandene steuerliche Verlustvorträge, für die keine Aktivierung erfolgt	204	0
Steuern aus Vorjahren (Betriebsprüfung)	23	305
Sonstige Steuereffekte	8	-1
Ertragsteuerertrag (Vj.:-aufwand) zum effektiven Ertragsteuersatz	-41	283
In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesener Ertragsteuerertrag	-18	-12
Dem zu veräußernden Geschäftsbereich zuzurechnende Ertragsteuern	-23	295

Die nicht auf dem Einkommen und Ertrag basierenden Steuern („sonstige Steuern“) werden den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

9. Ergebnis aus zu veräußernden Geschäftsbereichen

In der Gesamtergebnisrechnung des Geschäftsjahres 2008 wurden keine Ergebnisse aus zu veräußernden Geschäftsbereichen ausgewiesen. Die Anpassung der Vorjahreswerte erfolgt entsprechend den Vorschriften des IFRS 5 und dient der Periodenvergleichbarkeit.

Das Ergebnis aus zu veräußernden Geschäftsbereichen beinhaltet folgende Komponenten:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Periodenergebnis der Geschäftsbereiche ITS/BPA der Teraport GmbH nach Ertragsteuern	1.978	1.025
Ergebnis aus der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden der Geschäftsbereiche mit dem beizulegenden Zeitwert gemäß IFRS 5 nach Ertragsteuern	-1.791	0
	187	1.025

Wesentliche Posten der Gesamtergebnisrechnung der zu veräußernden Geschäftsbereiche:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Umsatzerlöse	14.978	15.068
Umsatzkosten	-11.390	-12.210
Vertriebskosten	-1.303	-1.105
Verwaltungskosten	-613	-835
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-182	-21
Sonstige betriebliche Erträge	463	222
Finanzergebnis	2	202
Ergebnis aus zu veräußernden Geschäftsbereichen vor Steuern	1.955	1.320
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23	-295
Ergebnis aus zu veräußernden Geschäftsbereichen (nach Ertragsteuern)	1.978	1.026
Verlust aus der Veräußerung der zu veräußernden Geschäftsbereiche	-1.791	0
Ertragssteuern auf den Verlust der zu veräußernden Geschäftsbereiche	0	0
Ergebnis aus zu veräußernden Geschäftsbereichen (nach Ertragsteuern)	187	1.026

10. Ergebnis je Aktie

Das **unverwässerte** Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des Konzernergebnisses durch die Anzahl der im Berichtsjahr bestehenden Stammaktien der caatoosee ag ermittelt. Sofern in der Berichtsperiode neue Aktien ausgegeben werden, werden diese zeitlich gewichtet in die Berechnung einbezogen. Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine neuen Aktien ausgegeben (Vorjahr 0).

Die der Berechnung zugrunde gelegte maßgebliche Anzahl der Aktien beträgt danach 24.098.988 Stück (Vorjahr 24.098.988 Stück).

Anpassungen nach IAS 33 an das in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesene Konzernergebnis waren wie auch im Vorjahr nicht vorzunehmen.

Bei der Ermittlung des **verwässerten Ergebnisses** je Aktie werden Verwässerungseffekte berücksichtigt, die sich bei Ausübung aller möglichen Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm ergeben würden. Da sämtliche gewährte Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2000 zum 30. Dezember 2008 verfallen sind, ergibt sich für das Geschäftsjahr 2009 kein zu berücksichtigender Verwässerungseffekt.

Für das Geschäftsjahr 2008 ist nach IAS 33.41ff. insoweit kein Verwässerungseffekt der potentiellen Stammaktien zu berücksichtigen, als ihre Umwandlung den Periodenverlust je Aktie (aus dem fortzuführenden Geschäftsbereich) verringern würde.

Für eine detaillierte Darstellung zum Aktienoptionsplan 2000 verweisen wir auf den Punkt 20 des Konzernanhangs.

Aufgrund der mit notariellem Kaufvertrag vom 23. Dezember 2009 erfolgten Aufgabe der Fortführungsabsicht der Geschäftsbereiche ITS und BPA der Teraport GmbH wird unterhalb der Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr sowohl das Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen als auch das Ergebnis je Aktie bezogen auf die zu veräußernden Geschäftsbereiche dargestellt. Den Angaben liegen die jeweiligen Ergebnisse der fortgeführten bzw. zu veräußernden Geschäftsbereiche zugrunde. Die maßgebliche Anzahl der Aktien beträgt für beide Berechnungen 24.098.988 Stück (Vorjahr 24.098.988 Stück). Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Aktiva

11. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Anschaffungs- und Herstellungskosten	**TEUR**
Stand zum 1.1.2008	14.434
Zugänge	1.588
Abgänge	0
Umbuchungen IFRS 5	0
Stand zum 31.12.2008 / 1.1.2009	16.022
Zugänge	212
Abgänge	12.420
Abgänge IFRS 5	3.124
Stand zum 31.12.2009	**690**

Abschreibungen	
Stand zum 1.1.2008	13.046
Zugänge planmäßig	1.490
Zugänge außerplanmäßig	0
Abgänge	0
Umbuchungen IFRS 5	0
Stand zum 31.12.2008 / 1.1.2009	14.536
Zugänge planmäßig	902
Zugänge Wertminderungen	403
Abgänge	12.137
Abgänge IFRS 5	3.063
Stand zum 31.12.2009	**641**
Buchwert 1.1.2008	1.388
Buchwert 31.12.2008	1.486
Buchwert 31.12.2009	**49**

Die Zugänge an immateriellen Vermögenswerten (TEUR 212) entfallen im Wesentlichen auf Softwarelizenzen.

Die Abgänge (TEUR 12.420) betreffen überwiegend die Softwarelizenzen. Aus dem Abgang von Softwarelizenzen wurde ein Gewinn von TEUR 372 erzielt.

Die planmäßigen Abschreibungen sind im Wesentlichen in den Umsatzkosten enthalten. Die Wertminderungen (TEUR 403) resultieren aus der Bewertung der aufgegebenen Geschäftsbereiche nach IFRS 5 und wurden in das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen einbezogen.

Die Umbuchen nach IFRS 5 sind nachfolgend unter (19) erläutert.

Verfügungsbeschränkungen bei immateriellen Vermögenswerten liegen nicht vor. Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten bestehen zum Stichtag nicht (Vorjahr TEUR 0).

Anhaltspunkte für weitere Wertminderungen bestanden nicht.

12. Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

Anschaffungs- und Herstellungskosten	**Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung**	**Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau**	**Gesamt**
Stand zum 1.1.2008	10.621	2	10.623
Zugänge	981	-2	979
Abgänge	892	0	892
Abgänge IFRS 5	0	0	0
Stand zum 31.12.2008 / 1.1.2009	10.710	0	10.710
Zugänge	1.161	7	1.168
Abgänge	1.093	0	1.093
Abgänge IFRS 5	7.430	0	7.430
Stand zum 31.12.2009	**3.348**	**7**	**3.355**

Abschreibungen

Stand zum 1.1.2008	7.061	0	7.061
Zugänge planmäßig	1.592	0	1.592
Zugänge außerplanmäßig	0	0	0
Abgänge	875	0	875
Abgänge IFRS 5	0	0	0
Stand zum 31.12.2008 / 1.1.2009	7.778	0	7.778
Zugänge planmäßig	1.427	0	1.427
Zugänge Wertminderungen	1.388	0	1.388
Abgänge	1.082	0	1.082
Abgänge IFRS 5	6.276	0	6.276
Stand zum 31.12.2009	**3.235**	**0**	**3.235**
Buchwert 1.1.2008	3.560	2	3.562
Buchwert 31.12.2008	2.932	0	2.932
Buchwert 31.12.2009	**113**	**7**	**120**

Die Zugänge der Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 1.161) entfallen im Wesentlichen auf EDV-Hardware.

Die Abgänge (TEUR 1.093) betreffen überwiegend EDV-Hardware. Der daraus erzielte Gewinn belief sich auf TEUR 45.

Die planmäßigen Abschreibungen sind im Wesentlichen in den Umsatzkosten enthalten. Die Wertminderungen (TEUR 1.388) resultieren aus der Bewertung der aufgegebenen Geschäftsbereiche nach IFRS 5 und wurden in das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen einbezogen.

Die Umbuchen nach IFRS 5 sind nachfolgend unter (19) erläutert.

Verfügungsbeschränkungen bei Sachanlagen liegen nicht vor. Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen bestehen nicht.

Anhaltspunkte für weitere Wertminderungen bestanden nicht.

13. Leasing

Die caatoosee-Gruppe als Leasingnehmer

Finanzierungsleasing

Im Rahmen einer vom Vorjahr abweichenden Beurteilung einer durch die Teraport GmbH durchgeführten Sale-and-Lease-Back Transaktion als Finance Lease wurden zum 1. Januar 2009 IT Hardwarekomponenten mit einem Wert von TEUR 383 sowie Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 383 nachträglich bilanziell erfasst. Hierbei handelt es sich um eine Korrektur nach IAS 8, zu deren weiterer Erläuterung auf die allgemeine Darstellung zu Leasingverhältnissen verwiesen wird. Darüber hinaus wurden in 2009 Finance Lease Verträge im Wert von TEUR 244 abgeschlossen.
Die Laufzeiten der Finance Lease Vereinbarungen betragen zwischen 3 und 5 Jahren.

Die Summe der geleasten Vermögenswerte, die dem zu veräußernden Geschäftsbereich entsprechen IAS 17 wirtschaftlich zuzurechnen sind, stellen sich wie folgt dar (in TEUR):

Anschaffungs- und Herstellungskosten	**Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung**
Stand zum 1.1.2009	383
Zugänge	244
Abgänge	0
Abgänge IFRS 5	627
Stand zum 31.12.2009	**0**

Abschreibungen	
Stand zum 1.1.2009	0
Zugänge planmäßig	155
Zugänge Wertminderungen	0
Abgänge	0
Abgänge IFRS 5	155
Stand zum 31.12.2009	**0**
Buchwert 31.12.2009	**0**

Aus den Finance-Lease-Verhältnissen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen fällig, die dem zu veräußernden Geschäftsbereich zuzurechnen sind:

	bis 1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Leasingzahlungen	196	313	0
Abzinsungsbeträge	12	3	0
Barwerte	**184**	**310**	**0**

Operate Leasing

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen aus unkündbaren Operate-Leasingverhältnissen. Hinsichtlich der Höhe der künftigen Verpflichtungen verweisen wir auf die sonstigen finanziellen Verpflichtungen unter Punkt 31.

Die Aufwendungen für Zahlungen aus Leasingverhältnissen, die in der Periode als Aufwand erfasst wurden umfassen ausschließlich Mindestleasingzahlungen und betrugen TEUR 1.159 (Vorjahr: TEUR 1.145) und stellen sich wie folgt dar:

Fortzuführende Geschäftsbereiche	**2009 TEUR**	**2008 TEUR**
Gebäude	187	193
Fahrzeuge	32	34
Gesamt	219	227

Die Aufwendungen sind in der Gesamtergebnisrechnung bei den jeweiligen Funktionsbereichen erfasst.

Zu veräußernde Geschäftsbereiche	**2009 TEUR**	**2008 TEUR**
IT-Ausstattung (Hard- und Software)	509	511
Gebäude	337	338
Fahrzeuge	94	69
Gesamt	940	918

Bedingte Mietzahlungen oder Zahlungen aus Untermietverhältnissen sind in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 nicht angefallen.

14. Finanzielle Vermögenswerte

Der Ausweis betrifft die Beteiligung (100%) an der Voxello GmbH, München. Die Gesellschaft wurde am 3. Juni 2008 als Vorratsgesellschaft zu einem Kaufpreis von 29 TEUR erworben. Diese Gesellschaft ist am Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 wie auch im Vorjahr noch nicht operativ tätig und verfügt lediglich über einen Bestand an Zahlungsmitteln, der vom Vorgesellschafter übernommen wurde.

Die Beteiligung wird in die Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS) eingeordnet (s. Punkt 27) und zu den Anschaffungskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt aufgrund der Inaktivität der Gesellschaft zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

15. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel bestehen bei verschiedenen Banken in Euro (Vorjahr: Im Wesentlichen in Euro).

	31.12.2009 TEUR	**31.12.2008 TEUR**
Kassenbestände	6	5
Guthaben bei inländischen Kreditinstituten	183	193
Termin- und Festgelder mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten ab Begebung	10.830	10.217
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.019	10.415

Die Bestände unterliegen wie im Vorjahr keinen Verfügungsbeschränkungen.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht aufgrund der kurzen Laufzeiten dem Buchwert (TEUR 11.019; Vorjahr TEUR 10.415).

Ein nennenswertes Marktwertänderungsrisiko wird aufgrund der kurzen Zinsfestlegungszeiträume und der Dotierung in Euro nicht gesehen.

16. Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	614	1.524
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30	1.225
Sonstige Vermögenswerte	178	399
Gesamt	822	3.148

Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Einbeziehung der Forderungen der zu veräußernden Geschäftsbereiche in die Position „Vermögenswerte aufgegebener Geschäftsbereiche“ nach IFRS 5 zum 31. Dezember 2009.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tagen. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten.

Zum 31. Dezember 2009 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von TEUR 141 (Vorjahr TEUR 140) wertberichtigt. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	Einzelwertberichtigung TEUR
Stand 1. Januar 2008	136
Aufwandswirksame Zuführungen	4
Stand 31. Januar 2008	140
Aufwandswirksame Zuführungen	1
Stand 31. Dezember 2009	141

Zum 31. Dezember stellte sich die Altersstruktur der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wie folgt dar:

	Buchwert	weder überfällig noch	überfällig, aber nicht wertgemindert				
	Summe TEUR	wertgemindert TEUR	<30 Tage TEUR	30-60 Tage TEUR	60-90 Tage TEUR	90-120 Tage TEUR	>120 Tage TEUR
2009	764	614	0	0	0	0	0
2008	1.664	1.031	487	5	0	0	1

Zum 31. Dezember stellte sich die Altersstruktur der **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** wie folgt dar:

	Buchwert	weder überfällig noch	überfällig, aber nicht wertgemindert				
	Summe TEUR	wertgemindert TEUR	<30 Tage TEUR	30-60 Tage TEUR	60-90 Tage TEUR	90-120 Tage TEUR	>120 Tage TEUR
2009	30	0	27	0	0	0	3
2008	1.225	455	468	103	19	25	155

Zu weiteren Angaben über Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen wird auf Anhangangabe (33) verwiesen.

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 TEUR	**31.12.2008 TEUR**
Ertragsteuerforderungen	177	337
Debitorische Kreditoren	1	5
Forderungen aus Veräußerungen von Unternehmensanteilen	0	37
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	0	20
Gesamt	178	399

Die Forderungen aus Ertragsteuern resultieren aus einbehaltener Kapitalertragsteuer und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Zum 31. Dezember stellte sich die Altersstruktur der **Sonstigen Vermögenswerte** wie folgt dar:

	Buchwert	weder überfällig noch	überfällig, aber nicht wertgemindert				
	Summe TEUR	wertgemindert TEUR	<30 Tage TEUR	30-60 Tage TEUR	60-90 Tage TEUR	90-120 Tage TEUR	>120 Tage TEUR
2009	178	178	0	0	0	0	0
2008	399	23	376	0	0	0	0

17. Vorräte

Der Vorjahresausweis der Vorräte betrifft unfertige Leistungen (TEUR 86). Zum 31. Dezember 2009 bestehen keine unfertigen Leistungen des fortzuführenden Geschäftsbereiches.

18. Aufwandsabgrenzungen

In den Aufwandsabgrenzungen in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr TEUR 246) sind vorausgezahlte Beträge für diverse Wartungsverträge (Vorjahr: Wartung, Versicherungen und Mietverträge) enthalten. Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Einbeziehung der Aufwandsabgrenzungen der aufgegebenen Geschäftsbereiche in die Position „ Vermögenswerte aufgegebener Geschäftsbereiche“ nach IFRS 5 zum 31. Dezember 2009.

19. Vermögenswerte und Schulden zu veräußernder Geschäftsbereiche

Der im Vorjahr für die Beteiligung an der Teraport (S) Pte. Ltd., Singapur, ausgewiesene Wert, in Höhe von TEUR 70 ging im Geschäftsjahr 2009 ab. Daraus resultierte ein Aufwand in Höhe von TEUR 5.

Der Saldo der mit notariellem Kaufvertrag vom 23. Dezember 2009 veräußerten Vermögenswerte und Schulden der zu veräußernden Geschäftsbereiche ITS und BPA der Teraport GmbH enthält die folgenden bilanziellen Einzelpositionen:

	31.12.2009 TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.826
Vorräte	22
Sonstige Vermögenswerte und Aufwandsabgrenzungen	400
Latente Steuerforderungen	83
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	60
Sachanlagen	1.155
Langfristige Schulden	
Pensionsrückstellungen	217
Finanzverbindlichkeiten	310

Kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	748
Finanzverbindlichkeiten	183
Rückstellungen	372
Andere Schulden und Erlösabgrenzungen	142
Saldo der Vermögenswerte und Schulden der zu veräußernden Geschäftsbereiche ITS und BPA	2.574

Dem mit der sds business services GmbH, Mühlheim an der Ruhr, geschlossenen Kaufvertrag wurde vom Aufsichtsrat der caatoosee ag am 13. Januar 2010 zugestimmt. Der Kaufvertrag stand zum Bilanzstichtag ferner unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung der caatoosee ag. In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 25. Februar 2010 wurde die Zustimmung erteilt.

Aus der Bewertung der vorstehenden Vermögenswerte und Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert resultierte ein Verlust in Höhe von TEUR 1.791 der in der Gesamtergebnisrechnung im „Ergebnis aus zu veräußernden Geschäftsbereichen“ erfasst wurde.

Passiva

20. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der caatoosee ag ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung (Anlage 4) zu diesem Konzernanhang dargestellt.

Das **Gezeichnete Kapital** (Grundkapital) der caatoosee ag ist wie im Vorjahr eingeteilt in 24.098.988 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem derzeitigen anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie. Das Kapital ist voll eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2008 bestanden die folgenden Ermächtigungen (Genehmigtes Kapital I und II):

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 06. September 2010 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 1.049.494,00 gegen Bareinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 06. September 2010 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 11.000.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 31.8.2009 wurde das Genehmigte Kapital (Genehmigtes Kapital I und II) aufgehoben. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 24. Februar 2010.

Bedingtes Kapital

Das durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. August 2000 bedingt erhöhte Grundkapital in Höhe von bis zu EUR 1.000.000 diente der Absicherung der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführung abhängiger Unternehmen und Arbeitnehmer der Gesellschaft und abhängiger Unternehmen im Rahmen des Aktienoptionsplans der Gesellschaft. Die Eintragung des bedingten Kapitals in das Handelsregister erfolgte am 7. September 2000.
Eine bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie von den Bezugsrechten nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung nach Maßgabe des Aktienoptionsplans Gebrauch gemacht wird. Infolge des Verfalls sämtlicher Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2000 der Gesellschaft zum 30. Dezember 2008 kommt das bedingte Kapital gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2000 nicht mehr zum Tragen.

Rücklagen

Die **Kapitalrücklage** beinhaltet den im Rahmen eines anteilsbasierten Vergütungsprogrammes mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente für gewährte Aktienoptionen ermittelten

Wert in Höhe von TEUR 174 (Vorjahr: TEUR 174). Die Aktienoptionen sind in 2008 verfallen, da die Ausübungshürden nicht innerhalb der Laufzeit erreicht wurden.

Die **Gewinnrücklagen** beinhalten die vorgetragenen Ergebnisse früherer Geschäftsjahre und das Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2009.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemessen sich die an die Aktionäre der Muttergesellschaft ausschüttbaren Dividenden nach dem, im nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der caatoosee ag, ausgewiesenen Bilanzgewinn. Im Geschäftsjahr 2009 erfolgte keine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2008. Für das Geschäftsjahr 2009 ergibt sich aus dem nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der caatoosee ag ein Bilanzverlust in Höhe von EUR 21.476.397,10.

21. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch von Leistungszusagen. Bei den Beitragszusagen („Defined Contribution Plans“) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger.

Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Der als Aufwand erfasste Betrag für beitragsorientierte Versorgungspläne beträgt im Berichtsjahr TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 26). Davon entfallen TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 7) auf den fortzuführenden Geschäftsbereich.

Die Arbeitnehmer des caatoosee-Konzerns in Deutschland gehören der gesetzlichen Rentenversicherung an. Die einzige Verpflichtung des Konzerns hinsichtlich dieser Altersversorgung ist die Zahlung der festgelegten Beiträge. In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind Aufwendungen für diesen beitragsorientierten Versorgungsplan (Arbeitgeberanteil zur Rentenversicherung) von TEUR 605 (Vorjahr: TEUR 547) erfasst. Davon entfallen TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 175) auf den fortzuführenden Geschäftsbereich.

Die laufenden Beitragszahlungen (ohne Beiträge an die Rentenversicherung) sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen. Diese beliefen sich in 2009 auf insgesamt TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 9). Davon entfallen TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 8) auf den zu veräußernden Geschäftsbereich.

Die überwiegenden Altersversorgungssysteme basieren auf Leistungszusagen („Defined Benefit Plans“), wobei zwischen rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Methode“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanz-

stichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Die von Tower Watson zum 31.12.2009 erstellten Gutachten basieren auf folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

Abzinsungssatz	5,50 %
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	3,00 %
Durchschnittliche Fluktuationsrate	4,50 %
Inflationsrate, Rententrend	2,25 %
Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung	2,50 %

Zum Bilanzstichtag bestehen im caatoosee-Konzern Anwartschaften auf Altersversorgung durch 18 aktive Mitarbeiter und zwei unverfallbare Anwartschaften. Davon entfällt auf den fortzuführenden Geschäftsbereich ein aktiver Mitarbeiter, aber keine unverfallbare Anwartschaft.

Der Barwert der Verpflichtungen (DBO) hat sich insgesamt wie folgt entwickelt:

	31.12.2009 TEUR	**31.12.2008 TEUR**
Barwert der nicht fondsgedeckten Verpflichtung zu Beginn des Geschäftsjahres	166	186
Laufender Dienstzeitaufwand	7	8
Zinsaufwand	10	10
Auszahlungen/Inanspruchnahmen	0	-18
Versicherungsmathematischer Gewinn(-)/Verlust (+) der Periode	35	-20
Barwert der nicht fondsgedeckten Verpflichtung am Ende des Geschäftsjahres	218	166

Die in der Konzernbilanz ausgewiesene Nettoschuld für Leistungen an Arbeitnehmer hat sich insgesamt wie folgt entwickelt:

	31.12.2009 TEUR	**31.12.2008 TEUR**
Nettoschuld am 1. Januar	220	219
In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasster Aufwand	15	19
Auszahlungen/Inanspruchnahmen	-1	-18
Nettoschuld am 31. Dezember	234	220
Davon in die Schulden eines zu veräußernden Geschäftsbereiches einbezogen	217	0
Bilanzausweis Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer (fortzuführender Geschäftsbereich)	17	220

Die Abweichung der in der Bilanz angesetzten Schuld zum Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung in Höhe von TEUR 16 resultiert aus noch nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinnen.

Der in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung insgesamt erfasste Aufwand ergibt sich wie folgt:

	31.12.2009 TEUR	**31.12.2008 TEUR**
Laufender Dienstzeitaufwand	7	8
Zinsaufwand	10	10
Gebuchtes versicherungsmathematisches Ergebnis	-2	1
Gesamt	15	19

Die obigen Beiträge sind grundsätzlich in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten. Der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Der auf den zu veräußernden Geschäftsbereich entfallende Aufwand in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 17) wurde in das Ergebnis aus zu veräußernde Geschäftsbereiche einbezogen.

Den Bewertungen liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

	31.12.2009 TEUR	**31.12.2008 TEUR**
Rechnungszins	5,50%	6,30%
Künftige Gehaltssteigerungen	3,00%	2,50%+0,25%*
Künftige Rentensteigerungen	2,25%	2,25%
Erwartete Fluktuation	4,50%	4,50%

* Bis zur Vollendung des 50. Lebensjahres

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z. B. Einkommens-, Rentenerhöhungen) gegenüber den Rechnungsannahmen. Entsprechend den Regeln von IAS 19 wird dieser Betrag über die künftige durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft bilanziell erfasst und ergebnismäßig verrechnet, soweit die zu Beginn des Geschäftsjahres nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste 10 % des höheren Betrages aus der Pensionsverpflichtung oder dem Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres übersteigen. Im Geschäftsjahr 2009 waren danach TEUR 2 zu berücksichtigen. Die kumulierten Versicherungsmathematischen Gewinne zum 31.12. 2009 (TEUR 16) unterschrei-

ten die 10%-Grenze; eine Amortisation in den folgenden Rechnungsperioden ist nicht vorzunehmen.

Für das Geschäftsjahr 2010 werden folgende Aufwendungen erwartet:

	TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	9
Zinsaufwand	12
Erwartete Erträge Planvermögen	0
Erwarteter Nettopensionsaufwand	21

Davon entfallen auf den fortzuführenden Geschäftsbereich TEUR 1 Dienstzeitaufwand und TEUR 1 Zinsaufwand.

Die Verpflichtungen stellen sich in der Fünfjahresübersicht wie folgt dar:

	2009 TEUR	**2008 TEUR**	**2007 TEUR**	**2006 TEUR**	**2005 TEUR**
Leistungsorientierte Verpflichtung	-234	-220	-219	-195	-172
Planvermögen	0	0	0	0	0
Unterdeckung	-234	-220	-219	-195	-172
Erfahrungsbedingte Anpassungen der DBO (kumuliert)	16	54	33	-31	0
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	0	0	0	0	0

22. Finanzverbindlichkeiten

Die Restlaufzeit der Finanzverbindlichkeiten ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	bis 1 Jahr **TEUR**	2 bis 5 Jahre **TEUR**	über 5 Jahre **TEUR**	Buchwert **TEUR**
31. Dezember 2009	0	0	0	0
31. Dezember 2008	1.219	0	0	1.219

Die Darlehensverbindlichkeit wurde im Geschäftsjahr 2009 vollständig getilgt. Die Verzinsung betrug 6,0%. Zinsaufwendungen wurden in Höhe von TEUR 53 (Vorjahr: TEUR 75) im Finanzergebnis erfasst.

Verfügbare Kreditlinien

Zum 31. Dezember 2009 bestehen keine ungenutzten kurzfristigen Kreditrahmen (31.12.2008: TEUR 0).

23. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	414	1.453

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von bis zu 30 Tagen.

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41	92

Die Verbindlichkeiten resultieren aus dem laufenden Lieferungs- und Leistungsverkehr und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 Tagen.
Weitere Angaben sind bei Anhangangabe (33) aufgeführt.

24. Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen:

	Personalrückstellungen TEUR	Rechts- und Prozesskosten TEUR	Hauptversammlung TEUR	sonstige Steuern TEUR	Übrige TEUR	Summe TEUR
Stand 1.1.2009	478	5	40	42	148	713
Verbrauch	358	3	40	40	108	549
Auflösung	79	2	0	2	40	123
Zuführung	646	472	110	0	62	1.290
Stand 31.12.2009	687	472	110	0	62	1.331
Umgliederung IFRS 5	-309	-15	0	0	-48	-372
Konzernbilanz 31.12.09	378	457	110	0	14	959

	Personal-rückstellungen **TEUR**	Rechts- und Prozesskosten **TEUR**	Hauptver-sammlung **TEUR**	Garantie-rückstellungen **TEUR**	sonstige Steuern **TEUR**	Übrige **TEUR**	Summe **TEUR**
Stand 1.1.2008	481	101	61	7	8	115	773
Verbrauch	450	75	53	0	0	100	678
Auflösung	0	21	8	7	8	0	44
Zuführung	447	0	40	0	42	133	662
Stand 31.12.2008	478	5	40	0	42	148	713

Auf den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 als zu veräußernden Geschäftsbereich ausgewiesenen Geschäftsbereich ITS und BPA der Teraport GmbH entfielen zum Bilanzstichtag 31.12.2008 folgende vorstehend dargestellte Beträge:

Rückstellungen für	**TEUR**
Personal	289
Übrige	79
Stand 31.12.2008	368

Die Personalrückstellungen des **fortzuführenden** Geschäftsbereiches zum 31.12.2009 beinhalten Rückstellungen für Abfindungen, Tantiemen und Erfolgsvergütungen sowie für Jubiläen, für die zu leistende Schwerbehindertenabgabe und Überbrückungsgeld.

Die übrigen Rückstellungen betreffen verschiedene erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen, wie Boni, Kapitalmarktkosten, die in der Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

Bei den zum 31. Dezember 2009 bilanzierten Rückstellungen handelt es sich wie auch bereits im Vorjahr mit Ausnahme der Jubiläumsrückstellung (TEUR 43, Vorjahr: TEUR 34) in vollem Umfang um kurzfristige Schulden, da der Zahlungsabfluss innerhalb eines Jahres erwartet wird.

25. Andere kurzfristige Schulden

Die Bilanzierung der Verpflichtungen erfolgt für die entsprechend der Kategorisierung gemäß IAS 39 als „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (LMAC) eingestuften Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Nicht unter IAS 39 fallende Verpflichtungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die anderen kurzfristigen Schulden beinhalten:

	Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR	Personal Verbindlichkeiten TEUR	Übrige Verbindlichkeiten TEUR	Gesamt TEUR
Kategorie IAS 39	n.a.	LMAC	LMAC	
31.12.2009	528	117	20	665
Umgliederung IFRS 5	0	-101	0	-101
Konzernbilanz 31.12.2009	**528**	**16**	**20**	**564**
31.12.2008	506	242	22	770

Die Verbindlichkeiten aus Steuern umfassen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer, Umsatzsteuer sowie sonstige Steuerverpflichtungen der caatoosee-Gruppe. Die beizulegenden Zeitwerte weichen aufgrund der erwarteten Restlaufzeit von unter einem Jahr nicht von den ausgewiesenen Buchwerten ab.

26. Erlösabgrenzungen

In den Erlösabgrenzungen in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 112) sind bereits erhaltene Zahlungen für Bereitstellung und Wartungsverträge für Software und Hardware, Softwarelizenzen und für die Implementierung neuer Programmversionen enthalten.

27. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Hierbei wird unterschieden zwischen:

- Originären Finanzinstrumenten wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzschulden,

- derivativen Finanzinstrumenten ohne Sicherungszusammenhang mit einem Basisgeschäft und

- derivativen Finanzinstrumenten wie Sicherungsgeschäfte, die zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz. Dabei werden die finanziellen Vermögenswerte gemäß IAS 39 in verschiedene Kategorien eingeteilt und entsprechend dieser Klassifizierung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten oder zu beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Forderungen und der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ergeben sich bei diesen keine wesentlichen Abweichungen zwischen Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente (Available-for-Sale) werden bis zur Realisierung des Finanzinstruments erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Sofern jedoch signifikante oder länger anhaltende Wertminderungen vorliegen, werden diese ergebniswirksam erfasst. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente (Held for Trading) werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente, die finanzielle Verpflichtungen (financial liabilities) darstellen, werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem das Instrument zwischen fremden Dritten frei gehandelt werden kann. Bei Wertpapieren ergibt sich der beizulegende Zeitwert grundsätzlich aus den Börsenkursen. Der Fair Value der Darlehensverbindlichkeiten wird ermittelt durch Abzinsung der vertraglichen künftigen Auszahlungen für Zinsen und Tilgung mit dem zum Bilanzstichtag am Markt bestehenden Konditionen für laufzeit- und risikoadäquate Darlehen.

Das Unternehmen nutzt als Klassen von Finanzinstrumenten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die Bewertungskategorien nach IAS 39. Die in der Spalte „Buchwert“ dargestellten Werte entsprechen den jeweiligen Bilanzpositionen der Konzernbilanz. Die nach IFRS 5 dem zu veräußernden Geschäftsbereich zugeordneten finanziellen Vermögenswerte bzw. Schulden sind in der Konzernbilanz zum 31.12.2009 in der Position „Vermögenswerte zu veräußernder Geschäftsbereiche“ bzw. „Schulden zu veräußernder Geschäftsbereiche“ mit ihren beizulegenden Zeitwerten erfasst und in diesem Konzernanhang unter (19) erläutert.

Nachfolgend werden folgende Abkürzungen für die Bewertungskategorien verwendet:

Abkürzung	Bewertungskategorie IAS 39	
AFS	Available for Sale	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
LAR	Loans and Receivables	Kredite und Forderungen
AHFT	Assets Held for Trading	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
LHFT	Liabilities Held for Trading	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten
LMAC	Liabilities Measured at Cost	Finanzielle Verbindlichkeiten zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet

Finanzielle Vermögenswerte:

(Angaben in TEUR)

Bilanzposition	Bewertungskategorie IAS 39	Buchwert **31.12.2009** *(2008)*	Wertmaßstab nach IAS 39: Fortgeführte AK	AK	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Nicht unter IFRS 7 fallend	Fair Value **31.12.2009** *(2008)*
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	AFS	**29** (29)		**29** (29)				**29** (29)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	LAR	**645** (2.749)	**645** (2.749)					**645** (2.749)
Sonstige Vermögenswerte	LAR / n.a.	**178** (399)	**0** (58)				**178** (341)	**178** (399)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	ZM	**11.019** (10.415)						**11.019** (10.415)

Die unter den Anwendungsbereich des IAS 39 fallenden Bestandteile der oben dargestellten Bilanzpositionen sind in den Erläuterungen der jeweiligen Bilanzposition dargestellt. Insgesamt nicht unter den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen die nicht finanziellen langfristigen Vermögenswerte, das Vorratsvermögen und Ertragsteuerforderungen.

Finanzielle Verbindlichkeiten:

(Angaben in TEUR)

Bilanzposition	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert **31.12.2009** *(2008)*	Wertmaßstab nach IAS 39: Fortgeführte AK	AK	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Nicht unter IFRS 7 fallend	Fair Value **31.12.2009** *(2008)*
Finanzverbindlichkeiten	LMAC	**0** (1.219)	**0** (1.219)					**0** (1.219)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen	LMAC	**455** (1.545)		**455** (1.545)				**455** (1.545)
Andere kurzfristige Schulden	LMAC / n.a.	**564** (770)		**36** (264)			**528** (506)	**564** (770)

Die unter den Anwendungsbereich des IAS 39 fallenden Bestandteile der oben dargestellten Bilanzpositionen sind in den Erläuterungen der jeweiligen Bilanzposition dargestellt. Insgesamt nicht unter den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen Ertragsteuerschulden. Nicht als finanzielle Verbindlichkeiten zu klassifizieren sind ferner Erlösabgrenzungen und die in den „Andere kurzfristige Schulden“ enthaltenen Verbindlichkeiten aus Steuern und Sozialabgaben.

Die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten stellen sich insgesamt (fortzuführende und zu veräußernde Geschäftsbereiche) nach Bewertungskategorien wie folgt dar:

In TEUR 2009 (2008)	Aus Zinsen und Dividenden	Aus der Folgebewertung			Aus Abgängen	Nettoergebnis 2009 (2008)
		Fair Value	Währungsumrechnung	Wertberichtigung		
Kredite und Forderungen (LAR)	**58** (0)	**0** (0)	**0** (0)	**-10** (-4)	**0** (0)	**48** (-4)
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	-22 (0)	**0** (0)	**0** (0)	**0** (0)	**0** (0)	-22 (0)
Finanzielle Verbindlichkeiten zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet (LMAC)	**-53** (-75)	**0** (0)	**0** (0)	**0** (0)	**127** (36)	**74** (-39)

Die Zinsaufwendungen und Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Zu den einzelnen Komponenten des Finanzergebnisses verweisen wir auf die Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung unter (7) Finanzergebnis.

Hierarchische Einstufung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Um der Erheblichkeit der in die Bewertungen der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einfließenden Faktoren Rechnung zu tragen, wurden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten hierarchisch in drei Stufen eingestuft. Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise;

Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen beobachten) lassen;

Stufe 3: Nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

28. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Finanzabteilung. Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen kurzfristige Kontokorrentkredite sowie Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren und in der Regel kurzfristig sind.

Die sich aus den Finanzinstrumenten grundsätzlich ergebenden Risiken und die zur Steuerung einzelner Risikoarten von der Unternehmensleitung angewandten Strategien und Verfahren sind im Folgenden dargestellt.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsrisiko bezeichnet das Risiko von Wertschwankungen eines Finanzinstruments aufgrund von Bewegungen des Marktzinses. Die caatoosee ag unterliegt keinem wesentlichen Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, da die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2009 vollständig getilgt wurden und aufgrund der vorhandenen Zahlungsmittel kurz- und mittelfristig keine Notwendigkeit zur Zuführung von Fremdkapital gesehen wird.

Währungsrisiko

Die caatoosee ag fakturiert ausschließlich in Euro. Leistungsbezüge in fremder Währung sind von untergeordneter Bedeutung und – soweit vorhanden- ausschließlich kurzfristig fällig. Zahlungsmittelbestände in Fremdwährung unterliegen – soweit vorhanden- aufgrund der Laufzeit von maximal bis zu drei Monaten keinen wesentlichen Kursrisiken.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsreportings. Hierbei werden die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten zu wahren.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Da der Konzern nur mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten Geschäfte abschließt, sind Sicherungsleistungen nicht erforderlich.

Risikokonzentration

Der Konzern überwacht im Rahmen seines Finanzrisikomanagements laufend das Risiko von Interdependenzen einzelner Risiken bestehend aus zinsbedingten Risiken sowie aus Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung hat Verfahren zur Steuerung solcher Risikokonzentrationen beschlossen.

Wesentlichen Risikokonzentrationen ist der Konzern nach Einschätzung der Unternehmensleitung nicht ausgesetzt.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass er zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2008 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe des Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital entspricht.

Der Verschuldungsgrad stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2009 TEUR	**31.12.2008 TEUR**	**31.12.2007 TEUR**
Eigenkapital	12.643	13.607	16.264
Fremdkapital	3.982	4.844	4.567
Verschuldungsgrad	31,50%	35,60%	28,08%

29. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist in die drei Bereiche der betrieblichen Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Sofern gemischte Geschäftsvorfälle vorliegen, wird soweit erforderlich eine Zuordnung zu mehreren Tätigkeitsbereichen vorgenommen. Die Darstellung der betrieblichen Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Dabei werden ausgehend vom Konzernergebnis nach Steuern die zahlungsunwirksamen Ergebnisbestandteile eliminiert.

Die „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ beinhalten den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten und entsprechen der ausgewiesenen Bilanzposition. Die Mittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Zinseinnahmen und –ausgaben werden der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet.
Steuerzahlungen werden insgesamt im Bereich der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen, da eine Zuordnung zu einzelnen Tätigkeitsbereichen praktisch nicht durchführbar ist.

Die Darstellung der gezahlten/vereinnahmten Zinsen und der gezahlten/erstatteten Ertragsteuern im betrieblichen Cashflow erfolgt nach der direkten Methode. Hierbei wird das Konzernergebnis im ersten Schritt um die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Aufwendungen und Erträge korrigiert. Anschließend werden die gezahlten bzw. zugeflossenen Zinsen und Ertragsteuern gesondert ausgewiesen.

Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge (TEUR 1.501; Vorjahr: TEUR 1.639) setzen sich im Wesentlichen aus der Zuführung zu Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.791 (Vorjahr: TEUR 1.857) sowie Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 227 (Vorjahr: TEUR 121) zusammen.

Die im Anlagespiegel ausgewiesenen Zugänge weichen von den entsprechenden Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung ab. Im Rahmen der Finance Lease Transaktion werden zwar die IT Hardwarekomponente in Höhe von TEUR 627 angeschafft und aktiviert, jedoch führen sie nicht zum Abfluss von Zahlungsmitteln im Bereich der Investitionstätigkeit.

Weitere Angaben

30. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Besondere Verpflichtungen aus Haftungsverhältnissen und Eventualverbindlichkeiten bestehen nicht.

31. Sonstige finanzielle Verpflichtungen (fortzuführender Geschäftsbereich)

Miet- und Leasingverträge	bis 1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
31.12.2009	121	88	0
davon Kfz-Leases	21	15	0
davon Gebäudemiete	100	73	0
31.12.2008	1.254	2.201	0

Die Vorjahresangaben sind aufgrund der zum 31.12.2009 als zu veräußernd eingestuften Geschäftsbereiche ITS und BPA der Teraport GmbH nur eingeschränkt vergleichbar.

Mit dem Vertrag vom 01. Juni 2002 hat die Teraport GmbH mit der Caverion GmbH einen Mietvertrag über die genutzten Büroräume in der Aschauer Str. 32, München, abgeschlossen. Der Vertrag ist bis zum 31. Dezember 2011 abgeschlossen und ist mit 12 Monaten vor Ablauf der Mietdauer zu kündigen. Die jährliche Nettomiete beträgt TEUR 69 und wird jährlich um 2,5 % angepasst.

Aus weiteren Mietverträgen bestehen Verpflichtungen im Jahr 2009 in Höhe von TEUR 118 und im Jahr 2010 in Höhe von TEUR 6. Der Rückgang der Verpflichtung resultiert im Wesentlichen aus der reduzierten Nutzung der Büroräume in der Riedwiesenstrasse 1, Leonberg.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus den Verträgen über Kfz-Leasing. Die Kosten hierfür betragen im Jahr 2009 TEUR 32 und im Jahr 2010 TEUR 21.

32. Rechtsstreitigkeiten

Der Konzern ist an Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die sich aus dem Geschäftsbetrieb ergeben. Der Vorstand ist der Ansicht, dass die zu erwartenden Risiken in ausreichender Höhe im Abschluss Berücksichtigung gefunden haben und keine weiteren wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögenslage oder die allgemeine Entwicklung der Ergebnisse der Gesellschaft anzunehmen sind.

Zahlungsklage

Die Gesellschaft bemühte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um die Vollstreckung ihres Titels gegen die ehemalige Tochtergesellschaft r2 software ag i. L. in der Schweiz aus einem vor dem Oberlandesgericht Stuttgart im Jahr 2008 abgeschlossenen Vergleich. Die Schuldnerin befindet sich mittlerweile im Insolvenzverfahren nach schweizerischem Recht. Die Gesellschaft hat sich mögliche Ansprüche der Konkursschuldnerin gegen ihre Organe und gesetzlichen Vertreter abtreten lassen.

Nichtigkeits- und Feststellungsklage

Der Rechtsstreit um die Rechtmäßigkeit einzelner Beschlüsse der Hauptversammlung der caatoosee ag vom 26.08.2008 wurde nach mündlicher Verhandlung vor dem Oberlandesgericht Stuttgart (20 U 2/09) beendet. Die Klage richtete sich gegen zwei Feststellungen des Versammlungsleiters der genannten Hauptversammlung: Der Versammlungsleiter hatte festgestellt, dass die Abwahl des damaligen Aufsichtsrats nicht die erforderliche Mehrheit von 75 % der abgegebenen Stimmen gefunden hatte. Der Versammlungsleiter hatte auch festgestellt, dass der auf die Änderung der Satzung hinsichtlich der Mehrheitsverhältnisse (§ 19 der Satzung) gerichtete Beschluss ebenfalls nicht die erforderliche 75 %-Mehrheit gefunden hatte.

Die Klägerin, die in beiden Punkten in 1. Instanz obsiegt hatte, nahm ihre Klage hinsichtlich der Abwahl der Aufsichtsratsmitglieder zurück. Damit blieben die bis zur Hauptversammlung am 31.08.2009 amtierenden Aufsichtsratsmitglieder im Amt und die am 26.08.2008 vermeintlich gewählten Aufsichtsratsmitglieder sind nicht Aufsichtsratsmitglieder geworden.

Die Gesellschaft nahm die Berufung gegen das Urteil des Landgerichts hinsichtlich der Rechtmäßigkeit der Beschlussfassung zur Satzungsänderung zurück. Damit ist § 19 der Satzung in der Fassung des Urteils des Landgerichts Stuttgart beschlossen.

Von den Kosten des Verfahrens trugen die Klägerin und ihre beiden Streithelfer jeweils 13/45, die Beklagte und ihr Streithelfer jeweils 1/15.

33. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen nach IAS 24

Als nahe stehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 gelten Unternehmen bzw. Personen, die den caatoosee-Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die caatoosee ag wird nach § 290 HGB in den zum 31. Dezember 2009 nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss des Mutterunternehmens M+W Group GmbH, Stuttgart, einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht wird.

Das oberste beherrschende Mutterunternehmen ist die M+W Group GmbH, Stuttgart.

Die M+W Group GmbH, vormals MWZ Beteiligungs GmbH, die am 29. Dezember 2008 rückwirkend per 01. August 2008 auf die MWZ Group GmbH verschmolzen und in M+W Group GmbH umfirmiert wurde, hält mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung von 51,61 % am Grundkapital der caatoosee ag. Gegenüber der M+W-Gruppe bestehen zum 31. Dezember

2009 Forderungen in Höhe von TEUR 1.703 (Vorjahr: TEUR 1.225), die aus Lieferungen und Leistungen resultieren. Verbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag i.H.v. TEUR 236 (Vorjahr: TEUR 19). In den Verwaltungsaufwendungen sind TEUR 192 empfangene Leistungen enthalten. Für erbrachte Dienstleistungen sind TEUR 210 in der Position Umsatzkosten enthalten.

Die Teraport GmbH, Leonberg, hat einen Rahmenvertrag mit der M+W Gruppe, Stuttgart (vormals M+W Zander Gruppe), auf Grund dessen sie IT-Dienstleistungen an die M+W Group GmbH, Stuttgart, (vormals MWZ Group GmbH) und deren Tochtergesellschaften erbringt. Der Rahmenvertrag wurde seitens der M+W Gruppe innerhalb der Kündigungsfrist im Dezember 2008 zum 31. Dezember 2009 gekündigt. Ein zur ordnungsgemäßen Abwicklung der Transition geschlossener Exit- und Transitionsvertrag mit der M+W Group GmbH regelt noch bis zum 31. Januar 2010 zu erbringende Leistungen, die Teraport gesondert vergütet erhält.

Insgesamt wurden mit Unternehmen der M+W Group Umsätze in Höhe von TEUR 6.504 erzielt (Vorjahr: TEUR 6.210) sowie Erlöse aus Anlagenabgängen in Höhe von rund TEUR 428.

Es gab keine Geschäftsbeziehungen mit nicht-konsolidierten Tochtergesellschaften.

Mit der Partnerschaft Ebner Stolz Mönning & Bachem besteht während des gesamten Geschäftsjahres ein Beratungsvertrag über die Erbringung von Steuer- und sonstigen Beratungsleistungen. Dr. Wolfgang Russ ist Partner in der Partnerschaft Ebner Stolz Mönning & Bachem. Seit dem Tag der Wahl von Dr. Wolfgang Russ als Mitglied des Aufsichtsrats am 31. August 2009 hat die Partnerschaft Ebner Stolz Mönning & Bachem für erbrachte Steuer- und sonstige Beraterleistungen Aufwendungen in Höhe von TEUR 78 aus dem bereits vor der Wahl bestehenden Beratungsvertrag abgerechnet.

Mit der Kanzlei RITTERSHAUS Rechtsanwälte besteht ein Beratungsvertrag und Vergütungsvereinbarung zur Erbringung der Rechtsberatung in allen Rechtslagen, sowie der außergerichtlichen und gerichtlichen Beratung und Vertretung. Dieser läuft ab dem 31. August 2009 auf unbestimmte Zeit und ist mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines jeden Kalendermonats kündbar. Für die erbrachte Rechtsberatung entstanden Kosten in Höhe von TEUR 33. Herr Rainer Dietmann, Aufsichtsratsvorsitzender der caatoosee ag seit dem 31. August 2009 ist Partner und Rechtsanwalt der Sozietät RITTERSHAUS.

Die Tochtergesellschaft Teraport GmbH erzielte im laufenden Geschäftsjahr aus erbrachten IT-Dienstleistungen mit der Firma Trends-Consulting Jürgen Gießmann Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 0,6 (Vorjahr: 0,7). Herr Jürgen Gießmann, Aufsichtsratsmitglied der caatoosee ag bis zum 28. Januar 2008, ist Eigentümer der Trends-Consulting Jürgen Gießmann.

Mit der Quimron GmbH besteht ein Dienstvertrag zur Erbringung von Wartungsleistungen in Bezug auf die caatoosee DQ- Software. Für die Erbringung der Dienstleistungen entstanden Kosten in Höhe von TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 22). Herr Jan Tenné, Aufsichtsratmitglied bei der caatoosee ag bis zum 16. Oktober 2008, ist Geschäftsführer der Quimron GmbH.

34. Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug im Geschäftsjahr 2009 110 Mitarbeiter (Vorjahr: 98 Mitarbeiter). Es werden ausschließlich angestellte Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: neben zwei gewerblichen Mitarbeitern).

Im Hinblick auf die Veräußerung der Geschäftsbereiche ITS und BPA der Teraport GmbH stellt sich die Beschäftigtenzahl wie folgt dar:

Durchschnittlich Beschäftigte	2009	2008
Fortzuführender Geschäftsbereich	36	31
Zu veräußernder Geschäftsbereich	74	67

35. Prüfungsaufwand

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für die Abschlussprüfung beträgt TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 70). Sonstige Leistungen im Sinne des § 285 Nr. 17 Ziff. b bis d HGB wurden in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 durch den Abschlussprüfer nicht erbracht.

36. Organe der caatoosee ag

Vorstand (2009):

- Sonja Strauß, Dipl.-Volkswirt, Groß-Zimmern, seit dem 13. Oktober 2009 Vorstand, ab 1. November 2009 Alleinvorstand
- Stefan Ahrens, Dipl.-Kaufmann, Stuttgart, Vorstand bis 31. Oktober 2009

Der Aufsichtsrat der caatoosee ag hatte den Alleinvorstand Stefan Ahrens in Änderung bisheriger vertraglicher Vereinbarungen gebeten, sein Amt als Alleinvorstand der caatoosee ag über den 31. Dezember 2008 hinaus fortzusetzen. Dieser Bitte wurde entsprochen, so dass Stefan Ahrens weiterhin als Vorstand der caatoosee ag bis zum 31. Oktober 2009 tätig war, ab dem 13. Oktober 2009 gemeinsam mit Frau Strauß.

Die Mandate, die von den im Geschäftsjahr 2009 amtierenden Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft in Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorganen außerhalb der Gesellschaft ausgeübt wurden, sind in der folgenden Übersicht dargestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, bestehen diese Mandate weiter fort.

Name	Funktion / Gesellschaft
Sonja Strauß	• Aufsichtsrat der Kofler Energies Power AG, Bochum, Deutschland • Aufsichtsrat der HumanOptics AG, Erlangen, Deutschland • Geschäftsführer der Teraport GmbH, Leonberg, Deutschland, seit dem 19. Oktober 2009 • Geschäftsführer der Voxello GmbH, München, Deutschland, seit dem 19. Oktober 2009 • Abwickler der contara AG, Stuttgart, Deutschland, seit dem 20. November 2009 • Abwickler der stratobyte AG, Leonberg, Deutschland, seit dem 20. November 2009
Stefan Ahrens	• Geschäftsführer der Teraport GmbH, Leonberg, Deutschland, bis 18. Oktober 2009 • Geschäftsführer der Voxello GmbH, München, Deutschland, bis 18. Oktober 2009 • Vorstand der stratobyte AG, Stuttgart, Deutschland, bis 19. November 2009 • Mitglied des Aufsichtsrats der contara AG, Stuttgart, Deutschland (seit dem November 2009)

Bezüge des Vorstands 2009:

	Feste Bezüge **TEUR**	Variable Bezüge **TEUR**	Sach-bezüge **TEUR**	Abfindungen **TEUR**	Gesamt-bezüge **TEUR**
Sonja Strauß (seit dem 13. Oktober 2009)	26	0	0	0	26
Stefan Ahrens (bis zum 31. Oktober 2009)	119	0	0	0	119
Vorstandsbezüge	145	0	0	0	145

Die Gesamtbezüge von Herrn Stefan Ahrens, Vorstand der caatoosee ag bis zum 31. Oktober 2009, resultieren aus einem Beratungsvertrag. Dieser wurde am 23. Dezember 2008 abgeschlossen und von Herrn Stefan Ahrens im Juni 2009 zum 31. Oktober 2009 gekündigt.

Herr Ahrens hielt bis zum Zeitpunkt der Amtsniederlegung, am 31. Oktober 2009, 18.522 Aktien der Gesellschaft (i.Vj 18.522 Aktien). Frau Strauß hält zum 31. Dezember 2009 keine Aktien der Gesellschaft (Vorjahr: 0 Aktien).

Vorstand (2008):

- Guido Alt, M.A. phil., Gerlingen, Vorstandsvorsitzender bis 30. Juni 2008

- Stefan Ahrens, Dipl.-Kaufmann, Stuttgart, Finanzvorstand bis 18.September 2008, Alleinvorstand seit 19. September 2008
- Michael Grünschloß, Diplom-Betriebswirt (BA), Vorstand Operatives Geschäft bis 19. September 2008

Die Mandate, die von den im Geschäftsjahr 2008 amtierenden Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft in Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorganen außerhalb der Gesellschaft ausgeübt wurden, sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

Name	Mitgliedschaft in anderen Vorständen und Kontrollgremien 2008
Guido Alt	• Vorsitzender des Aufsichtsrats der contara AG, Stuttgart, Deutschland • Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der stratobyte AG, Stuttgart, Deutschland • Beirat der Teraport GmbH, Leonberg, Deutschland (vom 23. Juni 2008 bis 22. September 2008)
Stefan Ahrens	• Geschäftsführer der Teraport GmbH, Leonberg, Deutschland • Geschäftsführer der Voxello GmbH, München, Deutschland • Vorstand der stratobyte AG, Stuttgart, Deutschland • Mitglied des Aufsichtsrats der contara AG, Stuttgart, Deutschland
Michael Grünschloß	• Vorsitzender der Geschäftsführung Teraport GmbH, Leonberg, Deutschland • Vorsitzender des Aufsichtsrats der stratobyte AG, Stuttgart, Deutschland (bis 21. Oktober 2008) • Mitglied des Aufsichtsrats der contara AG, Stuttgart, Deutschland (bis 21. Oktober 2008)

Bezüge des Vorstands 2008:

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne für Vorstandsmitglieder in Höhe von TEUR 20 erfasst. Von den Pensionsrückstellungen betreffen TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 3) Rückstellungen für ein Vorstandsmitglied. Individualisiert setzen sich die Bezüge des Vorstands wie folgt zusammen:

	Feste Bezüge **TEUR**	Variable Bezüge **TEUR**	Sach-bezüge **TEUR**	Ab-findungen **TEUR**	Gesamt-bezüge **TEUR**
Guido Alt (bis zum 30.06.2008)	94	70	0	870	1.034
Stefan Ahrens	175	46	11	500	732
Michael Grünschloß (bis zum 19.09.2008)	170	35	7	140	352
Vorstandsbezüge	439	151	18	1.510	2.118

Im Geschäftsjahr 2008 wurde keine Rückstellung für Tantiemenzahlungen gebildet.

Aufsichtsrat

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der caatoosee ag am 31. August 2009 wurden auf Vorschlag des Mehrheitsgesellschafters M+W Group GmbH zu Aufsichtsräten der caatoosee ag gewählt:

- Rainer Dietmann (Vorsitzender), Mannheim, Deutschland (seit dem 31. August 2009)
- Dr. Wolfgang Russ, Winnenden, Deutschland (seit dem 31. August 2009)
- Dr. Klaus Taraschka, Stuttgart, Deutschland (seit dem 31. August 2009)

Die bis zum Zeitpunkt der Hauptversammlung der caatoosee ag am 31. August 2009 amtierenden Aufsichtsräte bestanden aus:

- Herr Reimund Blessing (Vorsitzender), Vaihingen / Enz, Deutschland (bis 24. August 2009)
- Herr Ulrich Dörr (stellvertretender Vorsitzender), Leinfelden-Echterdingen, Deutschland (bis 24. August 2009, seit dem 24. August. 2009 bis 31. August 2009 Vorsitzender)
- Herr Dirk Alt, Stuttgart, Deutschland (bis 31. August 2009)
- Herr Günther Paul Löw, Neuisenburg, Deutschland (bis 31. August 2009)

Die aktuellen und ehemaligen Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Mandate in Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorganen bzw. bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen sind in der folgenden Übersicht aufgeführt. Sofern nicht jeweils nachfolgend gegenteilig angegeben, bestehen diese Mandate weiter fort.

Name	Funktion / Gesellschaft
Rainer Dietmann Partner und Rechtsanwalt der Sozietät Rittershaus. Berater für Kapital- und Gesellschaftsrecht	• Aufsichtsratsvorsitzender, Progroup AG, Offenbach / Queich, Deutschland • Aufsichtsratsvorsitzender, GLOBAL Vermögensberatung Aktiengesellschaft, Wiesbaden, Deutschland • Aufsichtsratsmitglied, SSP Deutschland GmbH, Eschborn, Deutschland
Dr. Klaus Taraschka Leiter der Abteilung für Recht und Versicherung der M+W Group GmbH	• keine
Dr. Wolfgang Russ Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Ebner Stolz Mönning Bachem	• Beiratsvorsitzender, MBO Maschinenbau Binder Oppenweiler GmbH & Co. KG, Oppenweiler, Deutschland
Reimund Blessing Industriekaufmann Unternehmer Vorsitzender	• Aufsichtsratsmitglied, Dr. Födisch Umweltmesstechnik AG, Markranstädt, Deutschland (Angaben per 31. Dezember 2008; keine aktuelle Daten vor liegend)
Ulrich Dörr Wirtschaftsprüfer und Steuerberater stellvertretender Vorsitzender	• keine
Dirk Alt Dialog-Marketing Fachwirt Geschäftsführer Fusion Publishing GmbH Mitglied	• keine
Günther Paul Löw Rechtsanwalt Vorstand Impera Total Return AG Mitglied	• Aufsichtsratsvorsitzender, Bioconnect AG, Frankfurt/Main, Deutschland • Aufsichtsratsvorsitzender, n.runs AG, Oberursel • Mitglied des Aufsichtsrats, Die Skonto AG, Iserlohn, Deutschland • Aufsichtsratsvorsitzende, CFP & Foundrers Investments GmbH & Co. KG aA, Frankfurt/Main, Deutschland • Mitglied des Aufsichtsrats, Wige Media AG, Köln

Die Wahl der vorgenannten Aufsichtsratsmitglieder erfolgte für die Zeit bis zur Beendigung derjenigen Hauptversammlung, die über die Entlastung für das zum 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr beschließt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind über die Geschäftsadresse der Gesellschaft zu erreichen.

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Aufsichtrats betrugen im Geschäftsjahr TEUR 33. Die Gesamtbezüge der zum 31. August 2009 ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder betrugen TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 145).

Die ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrats hielten im Vorjahr 148.394 Aktien der Gesellschaft. Zum 31. Dezember 2009 liegen der Gesellschaft keine vollständigen Angaben über die Anzahl der von ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern gehaltenen Aktien vor.

Die derzeit amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats halten keine Aktien der Gesellschaft.

Aufsichtsrat (2008)

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2008 aus folgenden Personen zusammen:

Herr Reimund Blessing, (Vorsitzender) Vaihingen / Enz, Deutschland
Herr Ulrich Dörr (stellvertretender Vorsitzender) Leinfelden Echterdingen, Deutschland
Herr Dirk Alt, Stuttgart, Deutschland
Herr Günther Paul Löw, Neuisenburg, Deutschland
Herr Jürgen Gießmann, Leonberg, Deutschland (bis 28. Januar 2008)
Herr Rolf Huber, Dietlikon, Schweiz, (vom 29. Januar 2008 bis 16. Oktober 2008)
Herr Jan Tenné, Stuttgart, Deutschland (vom 28. Februar 2008 bis 16. Oktober 2008)

37. Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen nach dem § 15a WpHG

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben keine Transaktionen durch Vorstandsmitglieder stattgefunden, die nach § 15a WpHG meldepflichtig sind.

38. Meldungen nach § 26 Abs. 1 WpHG

Folgende Veröffentlichungen nach § 26 Abs. 1 WpHG erfolgten im Geschäftsjahr 2009:

a. Mitteilung vom 3. April 2009

Am 3. April 2009 hat uns die mitteilungspflichtige Absolute Capital Management Holdings Limited, George Town, Cayman Islands, nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesenstrasse 1, DE-71229 Leonberg, WKN A0EPUK, am 31. März 2009 die Schwellen von 20%, 15%, 10%, 5% und 3% unterschritten hat und nun 0 % beträgt (Anzahl Stimmrechte: 0).

Am 3. April 2009 hat uns die Mitteilungspflichtige ACM Equity Limited, George Town, Cayman Islands, nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der caatoo-

see ag, Riedwiesenstrasse 1, DE-71229 Leonberg, WKN A0EPUK, am 31. März 2009 die Schwellen von 20%,15%, 10%, 5% und 3% unterschritten hat und nun 0 % beträgt (Anzahl Stimmrechte: 0).

Am 3. April 2009 hat uns die mitteilungspflichtige Absolute Activist Value Fund Limited, George Town, Cayman Islands, nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesenstrasse 1, DE-71229 Leonberg, WKN A0EPUK, am 31. März 2009 die Schwellen von 5% und 3% unterschritten hat und nun 0 % beträgt (Anzahl Stimmrechte: 0).

Am 3. April 2009 hat uns die mitteilungspflichtige Absolute Activist Value Master Fund Limited, George Town, Cayman Islands, nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesenstrasse 1, DE-71229 Leonberg, WKN A0EPUK, am 31. März 2009 die Schwellen von 5% und 3% unterschritten hat und nun 0 % beträgt (Anzahl Stimmrechte: 0).

Am 3. April 2009 hat uns die mitteilungspflichtige Absolute Octane Fund Limited, George Town, Cayman Islands, nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesenstrasse 1 , DE-71229 Leonberg, WKN A0EPUK, am 31. März 2009 die Schwellen von 10%, 5% und 3% unterschritten hat und nun 0 % beträgt (Anzahl Stimmrechte: 0).

Am 3. April 2009 hat uns die mitteilungspflichtige Absolute Octane Master Fund Limited, George Town, Cayman Islands, nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesensstrasse 1, DE-71229, Leonberg, WKN A0EPUK, am 31. März 2009 die Schwellen von 10%, 5% und 3% unterschritten hat und nun 0 % beträgt (Anzahl Stimmrechte: 0).

Am 3. April 2009 hat uns die mitteilungspflichtige DYVA Holding Ltd., Sarnen, Schweiz, nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesenstrasse 1, DE-71229 Leonberg, WKN A0EPUK, am 31. März 2009 die Stimmrechtsschwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% überschritten hat und zu diesem Tag 24,905% beträgt (6.001.953 Stimmrechte).

Am 3. April 2009 hat uns die mitteilungspflichtige IPG Verwaltung und Beteiligung Eins GmbH, Erftstadt, Deutschland nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesenstrasse 1, DE-71229 Leonberg, WKN A0EPUK, am 31. März 2009 die Stimmrechtsschwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% überschritten hat und zu diesem Tag 24,905 % beträgt (6.001.953 Stimmrechte). Der IPG Verwaltung und Beteiligung Eins GmbH sind die Stimmrechte der DYVA Holding Ltd. an der caatoosee ag gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die IPG Verwaltung und Beteiligung Eins GmbH kontrolliert die DYVA Holding Ltd. gemeinsam mit der Swiss Citrus Holding AG.

Am 3. April 2009 hat uns der mitteilungspflichtige Herr Jörg Richard Lemberg, Deutschland, nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesenstrasse 1, DE-71229 Leonberg, WKN A0EPUK, am 31. März 2009 die Stimmrechtsschwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% überschritten hat und zu diesem Tag 24,905 % beträgt (6.001.953 Stimmrechte). Herr Jörg Lemberg sind die Stimmrechte an der caatoosee ag gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet hierbei wie folgt (beginnend mit der untersten): DYVA Holding Ltd., IPG Verwaltung und Beteiligung Eins GmbH, JRL Verwaltung GmbH & Co. KG, wobei die DYVA Holding Ltd. von der IPG Verwaltung und Beteiligung Eins GmbH gemeinsam mit der Swiss Citrus Holding AG kontrolliert wird.

Am 3. April 2009 hat uns die mitteilungspflichtige JRL Verwaltung GmbH & Co. KG, Berlin, Deutschland, nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesenstrasse 1, DE-71229 Leonberg, WKN A0EPUK, am 31. März 2009 die Stimmrechtsschwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% überschritten hat und zu diesem Tag 24,905% beträgt (6.001.953 Stimmrechte). Der JRL Verwaltung GmbH & Co. KG sind die Stimmrechte an der caatoosee ag gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet hierbei wie folgt (beginnend mit der untersten): DYVA Holding Ltd., IPG Verwaltung und Beteiligung Eins GmbH, wobei die DYVA Holding Ltd. von der IPG Verwaltung und Beteiligung Eins GmbH gemeinsam mit der Swiss Citrus Holding AG kontrolliert wird.

Am 3. April 2009 hat uns die mitteilungspflichtige Swiss Citrus Holding AG, Zug, Schweiz, nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesenstrasse 1, DE-71229 Leonberg, WKN A0EPUK, am 31. März 2009 die Stimmrechtsschwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% überschritten hat und zu diesem Tag 24,905% beträgt (6.001.953 Stimmrechte). Der Swiss Citrus Holding AG sind die Stimmrechte der DYVA Holding Ltd. an der caatoosee ag gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Swiss Citrus Holding AG kontrolliert die DYVA Holding Ltd. gemeinsam mit der IPG Verwaltung und Beteiligung Eins GmbH.

Am 3. April 2009 hat uns der mitteilungspflichtige Herr Rene Müller, Schweiz, nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesenstrasse 1, DE-71229 Leonberg, WKN A0EPUK, am 31. März 2009 die Stimmrechtsschwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% überschritten hat und zu diesem Tag 24,905% beträgt (6,001,953 Stimmrechte). Herr Rene Müller sind die Stimmrechte an der caatoosee ag gern. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet hierbei wie folgt (beginnend mit der untersten): DYVA HoIding Ltd., Swiss Citrus Holding AG, wobei die DYVA HoIding Ltd. von der Swiss Citrus Holding AG gemeinsam mit der IPG Verwaltung und Beteiligung Eins GmbH kontrolliert wird und die Swiss Citrus Holding AG von Herrn René Müller gemeinsam mit Frau Myriam Müller kontrolliert wird.

Am 3. April 2009 hat uns die mitteilungspflichtige Frau Myriam Müller, Schweiz, nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesenstrasse 1, DE-71229 Leonberg, WKN A0EPUK, am 31. März 2009 die Stimmrechtsschwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% überschritten hat und zu diesem Tag 24,905% beträgt (6.001.953 Stimmrechte). Frau Myriam Müller sind die Stimmrechte an der caatoosee ag gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet hierbei wie folgt (beginnend mit der untersten): DYVA HoIding Ltd., Swiss Citrus Holding AG, wobei die DYVA HoIding Ltd. von der Swiss Citrus Holding AG gemeinsam mit der IPG Verwaltung und Beteiligung Eins GmbH kontrolliert wird und die Swiss Citrus Holding AG von Frau Myriam Müller gemeinsam mit Herrn René Müller kontrolliert wird.

b. Mitteilung vom 14. April 2009

Am 14. April 2009 hat uns der mitteilungspflichtige Herr René Müller, Schweiz, die Rücknahme der Stimmrechtsmitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG vom 3. April 2009 mitgeteilt.

Am 14. April 2009 hat uns die mitteilungspflichtige Frau Myriam Müller, Schweiz, in Korrektur der Stimmrechtsmitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG vom 3. April 2009 mitgeteilt,

dass ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesenstrasse 1, DE-71229 Leonberg, WKN A0EPUK, am 31. März 2009 die Stimmrechtsschwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% überschritten hat und zu diesem Tag 24,905 % beträgt (6.001.953 Stimmrechte). Frau Myriam Müller sind die Stimmrechte an der caatoosee ag gem. § 22 Abs.1 S.1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet hierbei wie folgt (beginnend mit der untersten): DYVA Holding Ltd., Swiss Citrus Holding AG, wobei die DYVA Holding Ltd. von der Swiss Citrus Holding AG gemeinsam mit der IPG Verwaltung und Beteiligung Eins GmbH kontrolliert wird und die Swiss Citrus Holding AG von Frau Myriam Müller kontrolliert wird.

c. Mitteilung vom 8. und 9. September 2009

Am 8. September 2009 hat uns die Mitteilungspflichtige KST Beteiligungs AG, Stuttgart, Deutschland, nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesenstraße 1, 71229 Leonberg, Deutschland die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und nun 7,19 % (das entspricht 1.732.000 Stimmrechten) beträgt.

Am 9. September 2009 hat uns die Mitteilungspflichtige DYVA Holding Ltd. Sarnen, Schweiz nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesenstrasse 1, DE-71229 Leonberg, WKN AOEPUK, am 8. September 2009 die Stimmrechtsschwellen von 20%, 15%, 10%, 5% und 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0% beträgt (0 Stimmrechte).

Am 9. September 2009 hat uns die Mitteilungspflichtige Swiss Citrus Holding AG, Zug, Schweiz nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesenstrasse 1, DE-71229 Leonberg, WKN AOEPUK, am 08.September 2009 die Stimmrechtsschwellen von 20%, 15%, 10%, 5% und 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0% beträgt (0 Stimmrechte).

Am 9. September 2009 hat uns die Mitteilungspflichtige Frau Myriam Müller, Schweiz nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesenstrasse 1, DE-71229 Leonberg, WKN AOEPUK, am 8. September 2009 die Stimmrechtsschwellen von 20%, 15%, 10%. 5% und 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0% beträgt (0 Stimmrechte).

Am 9. September 2009 hat uns die Mitteilungspflichtige IPG Verwaltung und Beteiligung Eins GmbH, Erftstadt, Deutschland nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesenstrasse 1, DE-71229 Leonberg, WKN AOEPUK, am 8. September 2009 die Stimmrechtsschwellen von 20%. 15%, 10%, 5% und 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0% beträgt (0 Stimmrechte).

Am 9. September 2009 hat uns die Mitteilungspflichtige JRL Verwaltung GmbH & Co. KG, Berlin, Deutschland nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesenstrasse 1, DE-71229 Leonberg, WKN AOEPUK, am 8. September 2009 die Stimmrechtsschwellen von 20%, 15%, 10%, 5% und 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0% beträgt (0 Stimmrechte).

Am 9. September 2009 hat uns der Mitteilungspflichtige Herr Jörg Richard Lemberg, Deutschland nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesenstrasse 1, DE-71229 Leonberg, WKN AOEPUK, am 8. September 2009 die Stimmrechtsschwellen von 20%, 15%, 10%, 5% und 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0% beträgt (0 Stimmrechte).

d. Korrekturmitteilung zum 8. September 2009

Am 8. September 2009 hat uns die Mitteilungspflichtige KST Beteiligungs AG, Stuttgart, Deutschland, nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesenstraße 1, 71229 Leonberg, Deutschland am 8. September 2009 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 7,19 % (das entspricht 1.732.000 Stimmrechten) beträgt.

e. Mitteilung vom 26. November 2009

Die KST Beteiligungs AG, Stuttgart, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag am 20. November 2009 die Schwellen von 5% und 3% unterschritten hat und nun 0% (das entspricht 0 Stimmrechten) beträgt.

39. Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode

Unternehmenskauf- und Übertragungsvertrag bezüglich bestimmter Geschäftsbereiche der Teraport GmbH vom 23. Dezember 2009

Sämtliche im vorstehend bezeichneten Vertrag vereinbarten und in diesem Anhang im Abschnitt „***Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen***“ dargestellten aufschiebenden Bedingungen sind im Zeitpunkt der Freigabe des Konzernabschlusses der caatoosee ag erfüllt. Die Veräußerung der im Vertrag bestimmten Vermögenswerte und Schulden der Geschäftsbereiche ITS und BPA der Teraport GmbH ist damit rechtswirksam.

Darüber hinaus sind uns keine Vorgänge innerhalb der caatoosee-Gruppe nach dem 31. Dezember 2009 bekannt, die einen besonderen Einfluss auf die finanzielle und wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

40. Tag der Freigabe zur Veröffentlichung

Der Vorstand der caatoosee ag hat den vorliegenden IFRS-Konzernabschluss am 7. Mai 2010 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

41. Deutscher Corporate Governance Kodex/Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechungserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat im Februar 2010 abgegeben und den Aktionären und der Öffentlichkeit über die Internet-Seiten der caatoosee ag dauerhaft zugänglich gemacht.

Leonberg, den 7. Mai 2010

caatoosee ag

Der Vorstand

Sonja Strauss

Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte

2008	Anschaffungs-/Herstellungskosten							Abschreibungen								Nettobuchwerte	
	1.1.2008 TEUR	Währungs-änderungen TEUR	Veränderungen im Konsolidierungskreis TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	31.12.2008 TEUR	1.1.2008 TEUR	Währungs-änderungen TEUR	Veränderungen im Konsolidierungskreis TEUR	Zugänge TEUR	Wert-minderungen TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte																	
Patente, Warenzeichen, Sofftware	14.434	0	0	1.588	0	0	16.022	13.046	0	0	1.490	0	0	0	14.536	1.486	1.388
Summe I	14.434	0	0	1.588	0	0	16.022	13.046	0	0	1.490	0	0	0	14.536	1.486	1.388
II. Sachanlagen																	
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.621	0	0	981	892	0	10.710	7.061	0	0	1.592	0	875	0	7.778	2.932	3.560
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2	0	0	-2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Summe II	10.623	0	0	979	892	0	10.710	7.061	0	0	1.592	0	875	0	7.778	2.932	3.562
III. Finanzielle Vermögenswerte																	
Anteile an verbundenen Unternehmen	97	0	0	29	71	0	55	26	0	0	0	0	0	0	26	29	71
	25.154	0	0	2.596	963	0	26.787	20.133	0	0	3.082	0	875	0	22.340	4.447	5.021

2009	Anschaffungs-/Herstellungskosten							Abschreibungen								Nettobuchwerte	
	1.1.2009 TEUR	Währungs-änderungen TEUR	Veränderungen im Konsolidierungskreis TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Abgänge IFRS 5 TEUR	31.12.2009 TEUR	1.1.2009 TEUR	Währungs-änderungen TEUR	Veränderungen im Konsolidierungskreis TEUR	Zugänge TEUR	Wert-minderungen TEUR	Abgänge TEUR	Abgänge IFRS 5 TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte																	
Patente, Warenzeichen, Software	16.022	0	0	212	12.420	3.124	690	14.536	0	0	902	403	12.137	3.063	641	49	1.486
Summe I	16.022	0	0	212	12.420	3.124	690	14.536	0	0	902	403	12.137	3.063	641	49	1.486
II. Sachanlagen																	
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.710	0	0	1.161	1.093	7.430	3.348	7.778	0	0	1.427	1.388	1.082	6.276	3.235	113	2.932
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	7	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	7	0
Summe II	10.710	0	0	1.168	1.093	7.430	3.355	7.778	0	0	1.427	1.388	1.082	6.276	3.235	120	2.932
III. Finanzielle Vermögenswerte																	
Anteile an verbundenen Unternehmen	55	0	0	0	0	0	55	26	0	0	0	0	0	0	26	29	29
	26.787	0	0	1.380	13.513	10.554	4.100	22.340	0	0	2.329	1.791	13.219	9.339	3.902	198	4.447

Anlage 1 zum Konzernanhang

caatoosee ag, Leonberg
Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2009

			Sitz	Anteil am Kapital	Höhe des Eigenkapitals per 31.12.2009	Jahresergebnis 2009
				%	EUR	EUR
A.	**Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind**					
I.	**Inland**					
	Teraport GmbH		Leonberg	100,00	6.362.624	0 1)
B.	**Verbundene Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind**					
I.	**Inland**					
1.	stratobyte AG	2)	Leonberg	100,00	850 3)	-6.494 3)
2.	contara AG	2)	Stuttgart	100,00	-21.178 3)	-21.178 3)
3.	DMS Digitale Medien Systeme GmbH	4)	Ettlingen	100,00	- 4)	- 4)
4.	Voxello GmbH		München	100,00	22.599 3)	-1.473 3)
II.	**Ausland**					
1.	Teraport (S) Pte. Ltd.	3)	Singapur/Singapur	100,00	- 5)	- 5)
2.	caatoosee s.r.l.	2)	Mailand/Italien	100,00	- 6)	- 6)

Erläuterungen:

1) Nach Ergebnisabführung. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der caatoosee ag.
2) Die Gesellschaft hat ihre operative Tätigkeit in den Vorjahren eingestellt und befindet sich in der Auflösung.
3) Angaben per 31.Dezember 2008
4) Gesellschaft wegen Vermögenslosigkeit am 22. Januar 2009 im Handelsregister gelöscht
5) Gesellschaft am 7. August 2009 im Unternehmensregister gelöscht
6) Es sind keine aktuellen Daten verfügbar.

KONZERN-LAGEBERICHT der caatoosee ag, Leonberg, für das Geschäftsjahr 2009

1. Geschäft und Rahmenbedingungen
2. Ertragslage
3. Vermögens- und Finanzlage
4. Gesamtaussage zu Lage und Aussichten der caatoosee-Gruppe
5. Sonstige Angaben
6. Corporate Governance
7. Nachtragsbericht
8. Chancen- und Risikobericht
9. Angaben gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 HGB
10. Angaben zur Aktie
11. Abhängigkeitsbericht
12. Prognosebericht
13. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289a HGB

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Konzernstruktur

Die caatoosee ag hat ihren Firmensitz in Leonberg bei Stuttgart. Sie konzentriert sich auf die Aufgaben als Muttergesellschaft sowie auf das Geschäft mit ihrer DQ-Software.

Zum 31. Dezember 2009 war Frau Sonja Strauß als alleiniger Vorstand bestellt.

Die Teraport GmbH ist gemäß dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 24. Juli 2006 der Leitung der caatoosee ag unterstellt.

Im Geschäftsbereich Engineering bot die Teraport GmbH im Jahr 2009 ganzheitliche Lösungen und umfassenden

Service für die digitale Produktentwicklung an und wird dies auch künftig tun. Hierzu zählen unter anderem Konstruktion und Simulation von digitalen Prototypen sowie die Entwicklung von Produkten im 3D-Format auf Basis der selbst entwickelten DMU-Software. Mit der innovativen Digital Mockup (DMU)-Technologie hat sich die Teraport GmbH bei führenden Automobilherstellern etabliert.

Am 23. Dezember 2009 hat die Teraport GmbH mit der sds business services GmbH, Mülheim an der Ruhr, einen Vertrag zur Veräußerung des Geschäftsbetriebs IT, bestehend aus den Geschäftsbereichen ITS und BPA der Teraport GmbH, mit allen zugehörigen Aktivitäten und administrativen Funktionen abgeschlossen.

Damit beabsichtigt die sds business services GmbH die Weiterentwicklung des IT-Outsourcing und IT-Betriebsbereichs zusammen mit einem etablierten Rechenzentrumsbetreiber unter dem Dach eines der weltgrößten strategischen Outsourcing-Konzerne, der ACS, Inc., Dallas, USA, strategisch vorangetrieben. Durch die Kombination der Geschäftsaktivitäten im Bereich IT-Betrieb und IT-Outsourcing plant die sds business services GmbH für den bislang zur Teraport GmbH gehörende Geschäftsteil IT-Services weitere, bislang und alleine nicht erreichbare Kundensegmente ansprechen und als Teil eines globalen strategisch orientierten Investors das weitere Wachstum ausbauen.

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 wird diesem Sachverhalt wie folgt entsprochen:

Der Konzernabschluss basiert auf den Buchungen, die die fortzuführenden Geschäftsbereiche betreffen. Diese umfassen die Bereiche Engineering IT Consulting sowie DQ-Server. Wir erläutern im Folgenden insbesondere den Geschäftsverlauf dieser Aktivitäten im Berichtsjahr, da sie die Basis der künftigen Entwicklung der caatoosee-Gruppe bilden.

Das Ergebnis der zu veräußernden Geschäftsbereiche wird in der Gesamtergebnisrechnung in einer separaten Position dargestellt, Vermögenswerte und Schulden der Bereiche werden in der Bilanz in einer jeweils eigenen Position zusammengefasst. In der Segmentberichterstattung und in der Kapitalflussrechnung werden die fortzuführenden Geschäftsbereiche den zu veräußernden Bereichen gegenübergestellt.

Strategie

Die caatoosee-Gruppe strebt an, auf der Basis langfristiger und intensiver Kundenbeziehungen den Anteil an nachhaltig planbaren Umsätzen zu stabilisieren und möglichst zu erhöhen.

Es wird eine anhaltend hohe Auslastung angestrebt. Zusammen mit einer permanenten Kontrolle der operativen Kosten wird so die Effizienz der betrieblichen Prozesse fortwährend überwacht und kontinuierlich optimiert.

Vertrieb

Angesichts der allgemein schwierigen Geschäfts- und Wirtschaftslage konnten die in den Neukundenvertrieb gesetzten Ziele im Geschäftsjahr 2009 nicht vollständig erreicht werden. Vor dem Hintergrund der Investitionszurückhaltung potenzieller Kunden und der vergleichsweise geringen Größe der Teraport GmbH erwies sich die Neukundengewinnung als unverändert schwierig.

Die Marketingaktivitäten wurden 2009 auf kleine, hochwertige Veranstaltungen fokussiert. Die neue Veranstaltungsreihe „Unternehmen im Gespräch“ thematisiert Outsourcing-Lösungen, deren rechtliche Aspekte und die Möglichkeiten der Förderung aus öffentlichen Projekten. Außerdem präsentierte die Teraport GmbH mit der Dialogmesse „B2D – Business to Dialog“ in verschiedenen wirtschaftlichen Ballungszentren ihre Leistungsfähigkeit bei IT-Betrieb und Outsourcing.

Forschung und Entwicklung

Die F&E-Schwerpunkte lagen 2009 erneut in neuen Services und Anwendungen sowie im Bereich von Software- und Verfahrensentwicklungen im Engineering-Umfeld. Unverändert stand die im Rahmen von Kundenprojekten projektbezogen durchgeführte Weiterentwicklung des strategisch bedeutsamen „Teraport DMU-Toolkit“ (Digital Mockup) im Vordergrund.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wie bereits im Vorjahr prognostiziert, hat sich die schwere Wirtschafts- und Finanzkrise 2009 stark ausgewirkt.

Die deutsche Wirtschaft ist so stark geschrumpft wie noch nie in der Nachkriegsgeschichte, das Bruttoinlandsprodukt sank um 5,0 Prozent. Bedingt durch die Wirtschafts- und Finanzkrise ist auch die Geschäftsentwicklung der Teraport-Kunden 2009 teilweise deutlich negativ gewesen.

Für die Jahre 2010 und 2011 rechnet das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung mit einem Wirtschaftswachstum von jeweils rund zwei Prozent. Erst gegen Ende 2011 werde die deutsche Wirtschaftskraft wieder das Niveau von Mitte 2008 erreicht haben.

Umsätze in der ITK-Branche in Deutschland

Auch in der Informations- und Telekommunikationsindustrie (ITK) waren die Auswirkungen der Wirtschaftskrise deutlich spürbar. So gingen die Umsätze in der Sparte IT-Services nach Angaben des Branchenverbands BITKOM um 0,2 Prozent zurück, nach einem Wachstum von 5,4 Prozent im Vorjahr. Dennoch blieb damit die Lage der IT-Dienstleistungsbranche in Deutschland vergleichsweise stabil.

Für das Jahr 2010 gibt es laut BITKOM positive Konjunktursignale, wonach vier von fünf Unternehmen mit einem spürbaren Anstieg der Nachfrage rechnen. Die Wachstumsimpulse kommen zum Großteil aus dem Inland.

2. Ertragslage

Die caatoosee-Gruppe zielt in ihrer Geschäftstätigkeit insbesondere auf die Realisierung steigender Umsätze aus den Engineering-Aktivitäten sowie auf die Erzielung positiver Ergebnisse gemessen am Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) ab.

Im Geschäftsjahr 2009 konnte die caatoosee-Gruppe zwar gegen den Branchentrend und gegen die allgemein schwache Konjunkturentwicklung den Umsatz leicht steigern. Diese Entwicklung reichte jedoch nicht, um die Beiträge zu liefern, die zur Deckung der Vertriebs- und Verwaltungskosten erforderlich gewesen wären. Daher konnte das EBIT zwar signifikant verbessert werden, blieb jedoch weiterhin negativ.

Die caatoosee-Gruppe erzielte mit dem fortzuführenden Geschäftsbereiche trotz der allgemein kritischen Wirtschaftslage mit 3,7 Mio. EUR um 18,4 Prozent höhere Erlöse als die vergleichbaren Aktivitäten im Vorjahr.

Die Ertragslage der caatoosee-Gruppe hat sich im Berichtsjahr deutlich verbessert. Hier wirkten sich zum einen nicht wiederkehrende Aufwendungen des Vorjahres positiv aus. Darüber hinaus haben wir angesichts der eingetrübten gesamtwirtschaftlichen Perspektiven in allen Bereichen Kostensenkungsmaßnahmen umgesetzt.

So stiegen die Umsatzkosten im Vergleich zum Vorjahr nur unterproportional zum Umsatz um 16,7 Prozent von 2,4 Mio. EUR auf 2,8 Mio. EUR. Damit ergibt sich ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von 0,9 Mio. EUR, das um knapp 24 Prozent höher ausfiel als der Vorjahreswert von 0,8 Mio. EUR. Auch die Rohertragsmarge lag entsprechend mit 25,4 Prozent etwas höher als die 24,3 Prozent im Geschäftsjahr 2008.

Für den Vertrieb wurde mit 0,3 Mio. EUR nur rund halb so viel aufgewandt wie im Vorjahr als 0,6 Mio. EUR anfielen. Über Kostensenkungen in allen Bereichen hinaus, führte insbesondere die im Kapitel Vertrieb dargestellte Fokussierung der Marketingaktivitäten zu erheblichen Einsparungen.

In den Allgemeinen Verwaltungskosten sind unter anderem Kapitalmarktkosten, Kosten für Abschlussprüfung, Geschäftsbericht, Hauptversammlung sowie Beratungskosten enthalten. Sie gingen von 3,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2008 auf 2,0 Mio. EUR im Berichtszeitraum zurück. Im Vorjahr waren als Einmaleffekt Abfindungszahlungen an Vorstandsmitglieder, deren Anstellungsverträge vorzeitig aufgelöst wurden, und an andere Mitarbeiter in Höhe von 1,7 Mio. EUR enthalten.

2008 war aufgrund von Einmalaufwendungen aus Wertminderungen und Umsatzsteuernachforderungen nach einer Betriebsprüfung ein negativer Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen von minus 0,5 Mio. EUR entstanden. Im Berichtsjahr sind diese Aufwendungen entfallen. Damit ergab sich ein positiver Saldo von 0,1 Mio. EUR.

Kosten für Forschung und Entwicklung fielen im Berichtsjahr wie im Vorjahr nicht an. Die Weiterentwicklung der Services und Anwendungen erfolgte rein projektbezogen.

Das operative Ergebnis (EBIT) der caatoosee-Gruppe war 2009 damit zwar weiterhin negativ, konnte aber signifikant verbessert werden. Es belief sich auf minus 1,2 Mio. EUR. Im Vorjahr betrug es noch minus 3,7 Mio. EUR.

Da erneut ein leicht positives Finanzergebnis erwirtschaftet wurde, entstand ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von minus 1,2 Mio. EUR nach minus 3,7 Mio. EUR im Vorjahr. Weil auch ein geringer Steuerertrag entstand, liegt das Jahresergebnis der fortzuführenden Bereiche im Berichtsjahr wie im Vorjahr auf gleicher Höhe.

Das Ergebnis der zu veräußernden Geschäftsbereiche belief sich auf 0,2 Mio. EUR. 2008 hatten die zu veräußernden Geschäftsbereiche noch einen Überschuss von 1,0 Mio. EUR erwirtschaftet.

Das Konzernergebnis 2009 (zugleich Bilanzverlust) beträgt damit minus 1,0 Mio. EUR nach minus 2,7 Mio. EUR im Vorjahr. Je Aktie ergibt sich damit aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ein Ergebnis von -0,05 EUR nach -0,15 EUR im Vorjahr und aus zu veräußernden Geschäftsbereichen von 0,01 EUR nach 0,04 EUR.

Entwicklung der Segmente

Nach der Veräußerung des Geschäftsbetriebs IT gliedert sich die Segmentberichterstattung der caatoosee-Gruppe in die Geschäftsbereiche Engineering IT-Consulting und übrige Aktivitäten sowie die zu veräußernden Geschäftsbereiche ITA/BPS.

Die Entwicklung der fortzuführenden Bereiche wurde im Einzelnen im der obenstehenden Diskussion der Ertragslage dargestellt. Im Sinne der Berichtseffizienz wird auf diese Ausführungen verwiesen und auf eine Wiederholung in diesem Kapitel verzichtet.

Die Umsatzerlöse der zu veräußernden Geschäftsbereiche konsolidierten im Geschäftsjahr 2009 auf dem Vorjahresniveau von rund 15 Mio. EUR. Im Segment entstand ein operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von 0,2 Mio. EUR. Im Vorjahr hatte das EBIT noch 1,1 Mio. EUR betragen.

Der deutliche Rückgang des Ergebnisses resultierte insbesondere aus einer Belastung in Höhe von 1,8 Mio. EUR im Zuge der Bewertung der zu veräußernden Vermögenswerte nach IFRS 5. Ergebnisentlastend wirkten sich hingegen die mit 2,2 Mio. EUR im Berichtsjahr um 0,8 Mio. EUR niedrigeren planmäßigen Abschreibungen aus.

3. Vermögens- und Finanzlage

Finanzlage

Die fortzuführenden Geschäftsbereiche der caatoosee-Gruppe erzielten im Geschäftsjahr 2009 einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderung der Aktiva und Passiva in Höhe von minus 0,1 Mio. EUR nach minus 2,6 Mio. EUR im Vorjahr. Die Verbesserung des Cashflow resultierte insbesondere aus der Steigerung des EBIT um 2,5 Mio. EUR im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr. Die Veränderungen der übrigen cashflow-relevanten Positionen waren nicht signifikant und glichen sich per Saldo aus.

Im bilanziellen Leistungsbereich war insbesondere eine höhere Mittelbindung in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu verzeichnen. Die Zunahme gegenüber 2008 resultiert jedoch weniger aus besonderen geschäftlichen Entwicklungen des Berichtsjahres, sondern insbesondere aus einer sehr niedrigen Zunahme der Forderungen im Vorjahr.

Der Forderungsbestand auch zum Ende des Geschäftsjahres 2009 ist aus unserer Sicht mit 0,6 Mio. EUR gemessen am Umsatz für ein Unternehmen unserer Branche weiterhin als eher niedrig anzusehen. Darüber hinaus bestehen keine überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen. Dass die caatoosee-Gruppe traditionell eine erfreulich niedrige Relation von ausstehenden Forderungen zu Umsatz erreichte, zeigt, dass das bestehende Forderungsmanagement effektiv arbeitet.

Belastet hat den Cashflow des Berichtsjahres darüber hinaus eine höhere Rückführung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als im Vorjahr. Entlastet hat hingegen der Bereich der Rückstellungen.

Nach Veränderungen des bilanziellen Lieferungs- und Leistungsbereichs insgesamt belief sich der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit auf minus 0,7 Mio. EUR nach minus 3,0 Mio. EUR im Vorjahr.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war nahezu ausgeglichen. Wesentliche Investitionen wurden nicht vorgenommen. Im Vorjahr waren 0,1 Mio. EUR insbesondere für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie zu einem geringeren Anteil für den Erwerb von Finanzanlagen im Rahmen der Anlage liquider Mittel abgeflossen.

Die Tilgung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten führte zu einem Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1,2 Mio. EUR nach 0,1 Mio. EUR im Vorjahr.

Insgesamt belief sich die Veränderung der Zahlungsmittel damit auf minus 1,9 Mio. EUR nach minus 3,2 Mio. EUR im Vorjahr. Die zu veräußernden Geschäftsbereiche erzielten im Berichtsjahr per Saldo einen Mittelzufluss in Höhe von 2,5 Mio. EUR nach 1,8 Mio. EUR im Vorjahr.

Im Konzern war damit im Berichtsjahr eine Ausweitung der Zahlungsmittel um 0,6 Mio. EUR von 10,4 Mio. EUR zu Geschäftsjahresanfang auf 11,0 Mio. EUR zum Periodenende zu verzeichnen.

Vermögenslage

In der Konzernbilanz der caatoosee-Gruppe werden die Vermögenswerte und Schulden der zu veräußernden Geschäftsbereiche zum Berichtsstichtag in einer eigenen Position auf der Aktiv- bzw. Passivseite der Bilanz zusammengefasst während sie im Vorjahr in den einzelnen Bilanzpositionen enthalten waren. Die Veränderungen von Bilanzpositionen im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich daher zum Teil insbesondere aus diesem veränderten Ausweis.

Mit 11,0 Mio. EUR machen die Zahlungsmittel zum Berichtsstichtag mehr als zwei Drittel der Bilanzsumme aus. Im Sinne der Risikobegrenzung sind sie überwiegend bei ausgesuchten Bankpartnern guter Bonität als Termin- und Festgelder mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten ab Begebung angelegt. Derivative Instrumente, die eine zusätzliche Risikobegrenzungsstrategie erforderlich

machen würden, werden nicht eingesetzt. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Zahlungsmittel haben sich keine wesentlichen Abweichungen zwischen Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten ergeben.

Die Bilanzverkürzung von 18,5 Mio. EUR am 31.12.2008 auf nunmehr 16,6 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der langfristigen Vermögenswerte auf 0,2 Mio. EUR nach 4,5 Mio. EUR im Vorjahr zurückzuführen. Dieser resultierte zum einen aus dem Auslaufen eines größeren Servicevertrages mit einem Kunden. Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen wurden um die Werte der Soft- und Hardware, die im Rahmen dieses Vertrags eingesetzt worden war, vermindert. Zum anderen ergaben sich aus der Überprüfung der Werthaltigkeit der übrigen Softwarelizenzen und Hardware im Anlagevermögen Abwertungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte waren in Summe von 14,0 Mio. EUR auf 16,4 Mio. EUR erhöht. Hierin enthalten sind auch die Vermögenswerte der zu veräußernden Geschäftsbereiche in Höhe von 4,5 Mio. EUR.

Das gezeichnete Kapital betrug im Berichts- wie im Vorjahr 24,1 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote stieg trotz des entstandenen Jahresfehlbetrags, der mit den Gewinnrücklagen verrechnet wurde, aufgrund der Bilanzverkürzung von 73,7 Prozent zum 31. Dezember 2008 auf 76,0 Prozent zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres.

Die langfristigen Verbindlichkeiten bestehen aus sehr geringen Schulden aus Leistungen an Arbeitnehmern.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden im Umfang von 1,2 Mio. EUR vollständig getilgt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren um 1,1 Mio. EUR gemindert und beliefen sich auf 0,4 Mio. EUR (Vorjahr 1,5 Mio. EUR).

In den kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten sind auch die Schulden der zu veräußernden Geschäftsbereiche in Höhe von 2,0 Mio. EUR. Auch einschließlich dieser Verbindlichkeiten überstieg der Bestand an Zahlungsmitteln am 31.12.2009 die kurzfristigen Schulden um 7,0 Mio. EUR. Dank dieser hohen Liquiditätsposition ist caatoosee unverändert in der Lage, sämtliche Schulden aus dem Kassenbestand zu tilgen. Die Unternehmen der

Gruppe sind auf die Aufnahme neuer finanzieller Mittel nicht angewiesen.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die caatoosee-Gruppe ist in der komfortablen Situation über eine sehr gute Eigenkapitalausstattung zu verfügen, die aus einer hohen Liquiditätsposition resultiert. Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung der Gruppe ist es, auch künftig eine hohe Eigenkapitalquote und jederzeit ausreichende Liquidität zu sichern. Die Entwicklung des operativen Geschäfts der Teraport GmbH soll daher in solcher Art und Weise erfolgen, dass diesen Grundsätzen und Zielen des Finanzmanagements Rechnung getragen wird.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe des Verschuldungsgrads, der dem Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital entspricht. Im Berichtsjahr hat sich der Verschuldungsgrad auf 31,5 Prozent nach 35,6 Prozent im Vorjahr verbessert.

4. Gesamtaussage zu Lage und Aussichten der caatoosee-Gruppe

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Geschäftsberichts befindet sich die caatoosee-Gruppe aufgrund ihrer hohen Liquiditätsposition in einer stabilen Situation.

Die langfristige Entwicklung der Gruppe ist zwar noch nicht gesichert, da sie in den vor ihr adressierten Märkten weiterhin nicht die kritische Masse besitzt, um das Marktpotenzial ausschöpfen zu können. Es bestehen jedoch Chancen, die Konzentration auf die Aktivitäten des Geschäftsfelds Engineering erfolgreich umzusetzen, wenn es gelingt, die Branchenrisiken im Kundenkreis abzufedern und die übergreifenden Kosten an das nach der Veräußerung Geschäftsbetriebs IT niedrigere Umsatzniveau anzupassen.

5. Sonstige Angaben

Mitarbeiter und Organe

Der Personalbestand der caatoosee-Gruppe betrug im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2009 110 Mitarbeiter. Damit hat sich die Anzahl der Mitarbeiter im Vergleich zum Durchschnitt des Vorjahres von 98 Mitarbeitern um 12 erhöht.

Auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche entfielen 36 Mitarbeiter (5 mehr als im Vorjahr) und auf die zu veräußernden Geschäftsbereiche 74 (7 mehr als im Vorjahr).

Die Anzahl der Mitarbeiter in der caatoosee ag wurde zum 31. Dezember 2009 bis auf einen Mitarbeiter reduziert.

Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Der alleinige Vorstand der caatoosee ag, Herr Stefan Ahrens, legte sein Mandat vereinbarungsgemäß zum 31.10.2009 nieder. Der Aufsichtsrat der caatoosee ag hatte auf der Sitzung vom 13.10.2009 Frau Sonja Strauß als neues alleiniges Vorstandsmitglied berufen. Seit dem Ausscheiden von Herrn Ahrens führt Frau Strauß das Unternehmen als Alleinvorstand.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der caatoosee ag am 31. August 2009 wurden auf Vorschlag des Mehrheitsgesellschafters M+W Group GmbH zu Aufsichtsräten der caatoosee ag gewählt:

- Rainer Dietmann (Vorsitzender), Mannheim, Deutschland (seit dem 31. August 2009)
- Dr. Wolfgang Russ, Winnenden, Deutschland (seit dem 31. August 2009)
- Dr. Klaus Taraschka, Stuttgart, Deutschland (seit dem 31. August 2009).

6. Corporate Governance

Die nach §161 AktG. vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat am 26. Februar 2010 abgegeben und den Aktionären und der Öffentlichkeit über die Internet-Seiten der caatoosee ag zugänglich gemacht.

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstandes besteht aus erfolgsabhängigen Komponenten und einer festen Vergütung. Die feste Vergütung (Jahresgrundgehalt) wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. Die erfolgsabhängigen Komponenten beinhalten längerfristige Anreize, die über eine Berichtsperiode hinausgehen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr 2009 TEUR 145 (Vorjahr TEUR 2.118). Davon entfielen auf fixe Vergütungskomponenten TEUR 145 (Vorjahr: 439), auf variable Vergütungskomponenten TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 151) und auf Abfindungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.510). Die Sachbezüge beliefen sich auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 18). Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die individuellen Bezüge der Vorstände im Geschäftsjahr 2009.

	Feste Bezüge **TEUR**	Variable Bezüge **TEUR**	Sach-bezüge **TEUR**	Abfindungen **TEUR**	Gesamt-bezüge **TEUR**
Sonja Strauß (seit dem 13. Oktober 2009)	26	0	0	0	26
Stefan Ahrens (bis zum 31. Oktober 2009)	119	0	0	0	119
Vorstandsbezüge	145	0	0	0	145

Herr Ahrens hielt bis zum Zeitpunkt der Amtsniederlegung, am 31. Oktober 2009, 18.522 Aktien der Gesellschaft (i. Vj 18.522 Aktien). Frau Strauß hält zum 31. Dezember 2009 keine Aktien der Gesellschaft (i. Vj. 0 Aktien).

Herr Ahrens hat im Geschäftsjahr 2009 über seine Beratungsgesellschaft Honorare in Höhe von TEUR 119 abgerechnet.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 14 der Satzung festgelegt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste jährliche Vergütung, ein Sitzungsentgelt je Sitzungstag und eine variable Vergütung, die von der Hauptversammlung festgelegt wird. Sie bleibt bis zu einer Änderung durch einen erneuten Beschluss der Hauptversammlung wirksam.

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 26. August 2008 wurde die feste und variable Vergütung jedes Aufsichtsratsmitglieds angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung und der derzeitigen finanziellen Situation der caatoosee ag folgendermaßen neu geregelt:

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat

a) eine feste Vergütung in Höhe von EUR 500,00 p.a.;

b) eine variable, dividendenabhängige Vergütung in Höhe von EUR 50,00 p.a. je angefangene EUR 0,50 der ausgeschütteten Dividende, die EUR 1,00 je Aktie übersteigt, höchstens jedoch EUR 500,00.

c) ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 100,00 für jede Sitzung des Aufsichtsrates, an der das Aufsichtsratsmitglied teilgenommen hat.

Einem während eines Geschäftsjahres ausscheidenden Aufsichtsratsmitglied wird die jährliche Vergütung zeitanteilig gewährt.

Die feste und die variable Vergütung für ein Geschäftsjahr ist jeweils zahlbar nach Ablauf eines Geschäftsjahres am Tage nach der Hauptversammlung, in der über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates Beschluss gefasst wird.

Die Gesellschaft erstattet ferner gegen Vorlage eines Nachweises den Mitgliedern des Aufsichtsrats ihre Barauslagen, die Ihnen in Verbindung mit ihren Aufgaben als Mitglied des Aufsichtsrates entstehen.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 31. August 2009 wurde zu den bisherigen Regelungen zusätzlich beschlossen, dass der Aufsichtsratsvorsitzende eine zeitabhängige Vergütung für seine Tätigkeit als Aufsichts-

ratsvorsitzender der Gesellschaft in Rechnung stellen kann. Der Stundensatz beträgt 300 EUR pro Stunde.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Geschäftsjahr 37 TEUR.

7. Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres, am 25. Februar 2010, fand in Stuttgart eine außerordentliche Hauptversammlung der caatoosee ag statt. Einziger Punkt der Tagesordnung war die Beschlussfassung über die Zustimmung zum „Asset Purchase and Transfer Agreement pertaining to certain business operations of Teraport GmbH“ (Unternehmenskauf- und Übertragungsvertrag bezüglich bestimmter Geschäftsbereiche der Teraport GmbH) vom 23.12.2009 zwischen der Teraport GmbH, der caatoosee ag und der sds business services GmbH sowie zu den darin vereinbarten Transaktionen. Der Antrag der Verwaltung wurde mit 89,31 Prozent der anwesenden Stimmen angenommen.

Darüber hinaus gab es zwischen dem 31. Dezember 2009 und dem Abschluss der Prüfung dieses Berichts keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung.

8. Chancen- und Risikobericht

Allgemeine Marktrisiken sowie Branchenrisiken

Die Geschäfte der caatoosee-Gruppe unterliegen den generellen Herausforderungen wirtschaftlichen Handelns. Aufgrund der anhaltend schwierigen Weltwirtschaftslage besteht derzeit nur eine geringe Prognosesicherheit hinsichtlich der weiteren Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur.

Zudem ist auch die künftige Markt- und Investitionsentwicklung in der für die Gruppe wichtigen Automobilbranche derzeit von hohen Unsicherheiten geprägt. Diese stellt den wichtigsten Kundenbereich der verbliebenen Aktivitäten der Tochtergesellschaft Teraport GmbH dar. Über eine Branchenabhängigkeit hinaus bestehen auch Abhängigkeiten von der Auftragsvergabe einzelner Großkunden aus dieser Branche.

Sollte die erwartete Erholung insbesondere der Premiumhersteller nicht oder erst später als erwartet eintreten, so könnte dies die Geschäftstätigkeit der Teraport GmbH erheblich beeinträchtigen.

Darüber hinaus sind die allgemeinen geschäftlichen Risiken der caatoosee-Gruppe aufgrund der Dynamik der von ihr besetzten IT-Märkte höher und risikoreicher einzuschätzen als in anderen Branchen. Hierzu tragen der schnelle Wandel hinsichtlich der technologischen und marktseitigen Entwicklungen genauso bei wie die Volatilität und Zyklen der IT-Märkte.

Damit gehen zugleich entsprechende Risiken bezüglich der Nachhaltigkeit der erzielbaren Vergütungen für unsere Leistungen einher. Um dauerhaft kostendeckende Vergütungen erzielen und profitabel wirtschaften zu können, ist es notwendig den schnellen Branchenwandel technologisch jederzeit nachzuvollziehen und regelmäßig zumindest in Teilbereichen bessere Lösungen anzubieten als jeweils auf dem Markt verfügbar sind. Dies stellt gerade für eine relativ kleine Organisation wie die caatoosee-Gruppe eine erhebliche Herausforderung dar.

Die Tochtergesellschaft Teraport GmbH ist jedoch in der Automobilbranche bei führenden Automobilherstellern etabliert. Mit ihrer DMU-Software auf Basis der innovativen DMU-Technologie verfügt sie über ein anerkannt gutes Leistungsangebot. Die Kombination eines qualitativ hochwertigen Angebots und einer renommierten Kundenbasis bietet auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Chancen für die weitere Entwicklung der Gruppe, die wir gezielt nutzen wollen.

Zinsänderungs- und Währungsrisiken

Aufgrund der vollständigen Tilgung der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten im Berichtsjahr unterliegt die caatoosee-Gruppe keinem wesentlichen Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze. Wegen des vorhandenen hohen Bestands an Zahlungsmitteln wird kurz- und mittelfristig keine Notwendigkeit für die Aufnahme von Fremdkapital gesehen.

Die caatoosee-Gruppe fakturiert ausschließlich in EUR, Leistungsbezüge in Fremdwährung sind von untergeordneter Bedeutung. Die Gruppe ist daher keinen wesentlichen Kursrisiken ausgesetzt.

Finanzierung und Liquiditätslage

Die caatoosee-Gruppe geht davon aus, ihre zukünftige Geschäftstätigkeit aus der vorhandenen Liquidität und den zukünftig erwirtschafteten Erträgen und Zuflüssen finanzieren zu können. Risiken aus der Finanzierung oder der Liquiditätslage bestehen daher derzeit nicht.

Steuerliche Risiken

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei allen laufenden und künftigen Außenprüfungen die steuerliche Betriebsprüfung zu einer von der Einschätzung der Gesellschaft abweichenden Würdigung einzelner Sachverhalte kommt, die zu Mehrsteuern führen und sich damit negativ auf die Ertrags- und Finanzlage der caatoosee-Gruppe auswirken können.

Gesamtaussage zur Risikosituation der caatoosee-Gruppe

Derzeit überwiegen die geschäftlichen Risiken gegenüber den Chancen aufgrund der schwierigen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Lage sowie aufgrund der geringen Umsatzgröße der caatoosee-Gruppe.

Da die Gruppe jedoch über eine hohe Liquiditätsposition verfügt, ist davon auszugehen, dass geschäftliche Risiken auch in der Zukunft erfolgreich gesteuert werden können. Insgesamt sind aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen.

9. Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4

Zugleich erläuternder Bericht des Vorstands nach § 175 Abs. 2 S. 1 AktG (in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes).

Der Vorstand der caatoosee ag hat den folgenden erläuternden Bericht nach § 175 Abs. 2 S. 1 AktG verfasst. Zugleich werden im Folgenden die weiteren Pflichtangaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 dargestellt.

a. Das gezeichnete Kapital beträgt 24.098.988 EUR. Es ist in 24.098.988 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Angaben per 31.12.2009

Anzahl ausstehender Aktien	24.098.988
Rechnerischer Nennwert je Aktie	1,00 EUR
Anteil am gezeichneten Kapital	100%
Durch die Aktie vermittelte Rechte und Pflichten	Rechte und Pflichten gemäß § 54 ff. AktG
Eigene Aktien im Besitz der Gesellschaft	0
Dividendenausschüttung	Kein Vorschlag und keine Ausschüttung einer Dividende in der Berichtsperiode

Aktien können als Sammelaktien verbrieft werden. Die Aktionäre haben keinen Anspruch auf Verbriefung ihrer Aktien, soweit nicht eine Verbriefung nach den Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der die Aktien der Gesellschaft zugelassen sind. Weitere Aktiengattungen außer der dargestellten existieren nicht.

b. Außer den gesetzlichen liegen keine Beschränkungen vor, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Sollten sich Beschränkungen aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben, so sind solche dem Vorstand nicht bekannt.

c. Die MWZ IT GmbH hat am 30. Dezember 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag 51,61% beträgt. Bezüglich der Entwicklung der Stimmrechtsanteile im Verlauf des Geschäftsjahres 2009 verweisen wir auf Kapitel 10 „Angaben zur Aktie“ in diesem Lagebericht.

d. Es gibt keine mit Sonderrechten ausgestatteten Aktien der caatoosee ag.

e. Sofern Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, üben sie ihre Kontrollrechte unmittelbar aus.

f. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands ist in den §§ 84, 85 AktG sowie § 5 der Satzung geregelt. Gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen, im Übri-

gen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG sowie § 19 der Satzung. Gemäß § 13 der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, die Satzung der Gesellschaft zu ändern, soweit die Änderungen nur den Wortlaut der Satzung betreffen.

g. Die Hauptversammlung der caatoosee ag vom 31. August 2009 hat die bis dahin bestehenden Genehmigten Kapitalien I und II sowie das bis dahin bestehende Bedingte Kapital aufgehoben und die Satzung entsprechend geändert. Es bestehen damit derzeit keine Genehmigungen für die Ausgabe neuer Aktien und auch keine für den Rückkauf eigener Aktien.

h. Weder mit der Tochtergesellschaft noch mit der Mehrheitsgesellschafterin existieren Vereinbarungen, die eine „Change-of-Control"-Klausel im Falle eines Übernahmeangebotes zum Gegenstand haben.

i. Für den Fall eines Übernahmeangebots sind keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen.

(1) Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems der caatoosee-Gruppe im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB sind wir gemäß § 289 Abs. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist gesetzlich nicht definiert.

Wir verstehen das interne Kontroll- und Risiko-Managementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem (IDW PS 261 Tz. 19 f.) und zum Risikomanagement-System (IDW PS 340, Tz. 4) an.

Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen ein-

geführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Mit Hilfe des Risikomanagements werden Chancen und Risiken im Rahmen des Geschäftsprozesses erkannt, bewertet und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Im Vordergrund stehen dabei die Sicherung des künftigen Unternehmenserfolges und die nachhaltige Erhöhung des Unternehmenswertes. Hierbei werden Prüfungen durchgeführt, die der Risikoidentifizierung, der Risikoquantifizierung, der Risikominimierung sowie der kontinuierlichen Risikobeobachtung dienen.

Die wesentlichen Merkmale des in der caatoosee-Gruppe bestehenden internen Kontrollsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

Die Verantwortung für Einrichtung und Überwachung liegt beim Vorstand. Das Risikomanagementsystem ist Bestandteil des Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses des Konzerns.

Die Grundsätze des Risikomanagementsystems sehen unter anderem die Verantwortung jedes einzelnen Mitarbeiters der caatoosee-Gruppe vor, Schäden vom Unternehmen abzuwenden. Dies gilt insbesondere für den Bereich Rechnungslegung.

Die bei der caatoosee-Gruppe eingerichteten Rechnungslegungsabteilungen sind im Hinblick auf Verantwortungsbereiche und Führung klar strukturiert. Die rechnungslegungsrelevanten Prozesse unterliegen dem Vier-Augen-Prinzip.

Die im Bereich Rechnungslegung verwendeten EDV-Systeme sind durch spezielle Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

Eine einheitliche Rechnungslegung wird insbesondere durch konzernweite Richtlinien, die einer ständigen Prüfung und Aktualisierung unterzogen werden, gewährleistet. Sofern erforderlich werden externe Dienstleister in den Erstellungsprozess des Jahres- und Konzernabschlusses eingebunden.

Rechnungslegungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft, Stichproben werden durchgeführt. Dazu werden Umsatzkennzahlen monatlich ermittelt ebenso wird eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt. Eine Liquiditätsbetrachtung wird wöchentlich erstellt. Abweichungen können so aufgrund der engen zeitlichen Intervalle schnell erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Die Unternehmensplanung wird jährlich erstellt, von den Verantwortlichen gegenüber Vorstand persönlich präsentiert und zur Genehmigung vorgelegt. Unterjährig werden Abweichungen von der Planung regelmäßig – bei schwerwiegenden Abweichungen sofort – persönlich dem Vorstand zur Kenntnis gebracht, so dass Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

(2) Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale oben beschrieben sind, gewährleistet einen effizienten Rechnungslegungsprozess, in dem Fehler weitgehend vermieden, jedenfalls aber entdeckt werden können.

Die klare Definition von Verantwortungsbereichen, sowohl im Bereich Rechnungslegung selbst, aber auch im Bereich Risikomanagement, sowie die hinreichende Ausstattung des Rechnungswesens in personeller und materieller Hinsicht stellen die Grundlage dar für ein effizientes Arbeiten der an der Rechnungslegung beteiligten Bereiche. Klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben und Leitlinien sorgen für einen einheitlichen und

ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess. Die klar definierten Überprüfungsmechanismen innerhalb der an der Rechnungslegung selbst beteiligten Bereiche (insbesondere: Vier-Augen-Prinzip) sowie systematische Kontrollen sollen eine fehlerfreie und kohärente Rechnungslegung gewährleisten.

Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Rechnungslegung bei der caatoosee-Gruppe einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Rechnungslegung und konzerninternen Richtlinien erfolgt, ferner dass Geschäftsvorfälle konzernweit einheitlich und zutreffend im Rahmen der Rechnungslegungspublizität erfasst und bewertet werden und dem Publikum dadurch zutreffende und verlässliche Informationen zur Verfügung gestellt werden.

10. Angaben zur Aktie

Die nennwertlosen Stückaktien der caatoosee ag werden auf XETRA, an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie allen anderen deutschen Börsen unter der Wertpapierkennnummer A0EPUK (ISIN: DE000A0EPUK5) im General Standard Segment gehandelt. Als Designated Sponsor ist die Süddeutsche Aktienbank AG verpflichtet.

Über weite Strecken des Jahres bewegte sich die Aktie der caatoosee ag seitwärts in einer Spanne zwischen 0,215 EUR und 0,35 EUR. Am ersten Handelstag des Geschäftsjahres 2009 hatte der XETRA-Schlusskurs bei 0,30 EUR gelegen. Im August wurde mit 0,19 EUR das Jahrestief markiert. Anschließend erholte sich die Aktie und stieg zum 16. November 2009 auf das Jahreshoch von 0,53 EUR. Anschließend ging der Kurs wieder zurück, und am 30.12.2009 schloss die Aktie bei einem Kurs von 0,34 EUR (alle Angaben auf Basis des XETRA-Schlusskurses).

Änderungen der Stimmrechtsanteile im Jahresverlauf

Die Änderungen der Stimmrechte im Jahresverlauf sind im Konzernanhang unter dem Punkt 38 ausführlich dargestellt.

11. Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der caatoosee ag geht auf Grund der erhaltenen Mitteilungen gemäß WpHG weiterhin davon aus, dass die Gesellschaft von der MWZ IT GmbH, Wien, Österreich abhängig ist.

Die Stimmrechtsanteile an der caatoosee ag werden gemäß Mitteilung vom 30. Dezember 2008 zu 51,61 Prozent von MWZ IT GmbH, Wien, Österreich direkt gehalten, deren Gesellschafterin die M+W Facility Engineering GmbH ist, deren alleinige Gesellschafterin die M+W Group GmbH, Stuttgart ist.

Demgemäß hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2009 über alle Beziehungen der Gesellschaft nach § 312 AktG erstellt.

Der Vorstand erklärt am Schluss des Berichts:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

12. Prognosebericht

Der folgende Prognosebericht fokussiert sich auf das in der Teraport GmbH verbleibende Geschäftsfeld Engineering.

Der Erfolg der künftigen Entwicklung der Engineering-Aktivitäten hängt sehr stark von der Situation der deutschen Premiumhersteller im Pkw-Bereich ab. Nachdem das Geschäftsjahr 2009 zu deutlichen Einbußen im Absatz geführt hatte, blicken insbesondere Daimler und BMW inzwischen wieder zuversichtlich in die Zukunft. Für die gesamte Branche wird ein Anstieg der Nachfrage zwischen 3 und 4 Prozent prognostiziert. Bei den deutschen Premiumherstellern erwartet man aber durchaus höhere Zuwächse, da der Wegfall der staatlichen Unterstützung, die für viele Kleinwagenhersteller im laufenden Jahr zur Belastung werden dürfte, das obere Modellsegment nicht trifft.

Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass die Premiumhersteller ihre Anstrengungen zur Entwicklung neuer Fahrzeugmodelle auf hohem Niveau fortsetzen werden.

Für das laufende Geschäftsjahr bleiben wir in unseren Erwartungen für die Umsatz- und Ertragsentwicklung der caatoosee-Gruppe vorsichtig, da die Ausgliederung des Geschäftsbetriebs IT nicht ohne Rückwirkung auf die innerbetrieblichen Prozesse des gesamten Unternehmens bleiben dürfte.

Zudem bedeutet die Konzentration auf wenige Großkunden und deren Geschäftserfolg auch ein Risiko für die Geschäftsentwicklung der Teraport GmbH. Die Anstrengungen der Vorjahre, die Kundenbasis breiter zu diversifizieren, werden wir daher fortsetzen. Aufgrund der hohen und anerkannten Qualität unseres Leistungsangebots sind wir zuversichtlich, dass diese Anstrengungen in der weiteren Zukunft Erfolg haben werden.

Trotz der operativen Anstrengungen sich im schwierigen Umfeld der Automobilzulieferindustrie mit der Tochter Teraport GmbH zu behaupten und das Geschäft weiter auszubauen, wird das laufende Geschäftsjahr gekennzeichnet sein von einem starken Umsatzverlust durch den Wegfall des verkauften Geschäftsbereiches. Demgegen-

über stehen immer noch hohe Kosten der Administration. Wesentliche Aufwandsfaktoren sind die Kosten der Konzernstruktur und die Kosten, die aus der Börsennotiz der caatoosee ag resultieren. Für die Tochter Teraport GmbH ist unsere Ergebnisprognose aufgrund der langsam anziehenden Wachstumsperspektiven in der Automobilindustrie vorsichtig, so dass wir in 2010 bei einem Umsatz auf Vorjahreshöhe mit einem ausgeglichenen Ergebnis rechnen. Wesentliche Erträge in der caatoosee ag können aus der Anlage der Finanzmittel generiert werden. Hier werden wir mit einem entsprechend vorsichtigen Risikoprofil investieren. Das niedrige Zinsniveau im Euro-Raum limitiert allerdings die Möglichkeit, hohe Erträge aus der Anlage der liquiden Mittel zu erzielen.

Trotz stark reduzierter Kosten der Verwaltung wird ein ausgeglichenes Ergebnis der caatoosee-Gruppe schwer erreichbar sein.

Im Geschäftsjahr 2011 können die Kosten der Organisationsstruktur weiter reduziert werden und bei einem positiven Ergebnisbeitrag der Tochter Teraport GmbH und dem Finanzergebnis rechnen wir mit einem positiven Ergebnis der caatoosee-Gruppe.

13. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB

Der Vorstand hat die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB abgegeben und auf der Internetseite www.caatoosee.com/investor-relations/corporate-governance/ öffentlich zugänglich gemacht.

Leonberg, 7. Mai 2010

Sonja Strauß

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Leonberg, 7. Mai 2010

Der Vorstand

Sonja Strauß

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der caatoosee ag, Leonberg, aufgestellten Konzernabschluss --bestehend aus Bilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang-- sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt:

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wurde nicht jährlich, sondern mit dreimonatiger Verspätung abgegeben. Aus diesem Grunde ist die Anhangangabe gemäß des § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB unzutreffend.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und mit der genannten Einschränkung den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit einem den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Stuttgart, den 7. Mai 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stratmann
Wirtschaftsprüfer

Lustig
Wirtschaftsprüfer

KPMG AG WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
BERLIN

caatoosee ag
Aufsichtsrat

Riedwiesenstraße 1
71229 Leonberg

Bericht des Aufsichtsrats

gemäß §§ 171 Abs. 2, 314 Abs. 2 AktG

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 („**Berichtsjahr**“) die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. In Bezug auf die Tätigkeit des Aufsichtsrats in der bis zum 31. August 2009 amtierenden Besetzung beruhen diese und die nachfolgenden Aussagen im Wesentlichen auf Erkenntnissen aus den vorliegenden Protokollen der abgehaltenen Aufsichtsratssitzungen und aus den mündlichen Berichten des früheren Alleinvorstands Stefan Ahrens.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

In seiner Gesamtheit hat der Aufsichtsrat die Leitung und die Strategie der Gesellschaft im Rahmen seiner Überwachungsfunktion begleitet. Hierzu hat der Vorstand im Berichtsjahr den Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Risikolage und die Lage des Unternehmens sowie die wesentlichen geschäftlichen Ereignisse informiert. In seinen Sitzungen und Telefonkonferenzen hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der Geschäftsentwicklung befasst und die Geschäftsführung überwacht. Nach vorliegenden Informationen hat der bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 31. August 2009 amtierende Aufsichtsrat im Berichtszeitraum zwei förmliche Sitzungen abgehalten und einen Beschluss im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst; der in der Hauptversammlung am 31. August 2009 neu gewählte Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum fünf förmliche Sitzungen - darunter die konstituierende Sitzung am 31. August 2009 - und drei Telefonkonferenzen abgehalten.

Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen und dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt worden sind, wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich beraten. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat, insbesondere der jeweilige Vorsitzende des Aufsichtsrats, intensiv mit dem Vorstand kommuniziert und sich über alle

wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichten lassen. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als der Hälfte der während seiner jeweiligen Amtszeit abgehaltenen Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Schwerpunkte der Aufsichtsratstätigkeit

Der Aufsichtsrat befasste sich im Berichtsjahr im Wesentlichen mit der wirtschaftlichen Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche im Konzern und deren strategischer Ausrichtung. Zu den regelmäßigen Themen der Aufsichtsratssitzungen zählten neben der Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und der einzelnen Geschäftsbereiche die allgemeine Unternehmensplanung sowie die Finanzlage. Zudem standen die Vertriebsstrategie und die sonstige Unternehmensstrategie und insbesondere die Frage der Wettbewerbsfähigkeit der operativen Geschäftsbereiche im Mittelpunkt der Diskussionen im Aufsichtsrat. Intensiv befasste sich der Aufsichtsrat mit der Regelung der Nachfolge des bis zum 31. Oktober 2009 amtierenden Alleinvorstands Stefan Ahrens und mit den Möglichkeiten der Veräußerung der aufgrund ihrer Größe nicht mehr wettbewerbsfähigen Unternehmensteile. Im Zeitraum September bis Dezember 2009 nahmen die Erörterung der Zweckmäßigkeit der Veräußerung der Unternehmensbereiche Business Products Outsourcing / SAP Services (BPA) und IT-Services Outsourcing (ITS) (Teraport GmbH), die Beratung verschiedener Entwürfe des „Asset Purchase and Transfer Agreement pertaining to certain business operations of Teraport GmbH“ (Unternehmenskauf- und Übertragungsvertrag bezüglich bestimmter Geschäftsbereiche der Teraport GmbH) („**APA**“) sowie der mit dem Veräußerungsvorhaben verbundenen Chancen und Risiken - auch unter Hinzuziehung der die Verhandlungen begleitenden Anwälte - und die Zustimmung zur notariellen Beurkundung des APA am 23. Dezember 2009 breiten Raum in der Tätigkeit des Aufsichtsrats ein.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hatte in der bis zum 31. August 2009 amtierenden Besetzung einen Personal- und Finanzausschuss gebildet, der im Berichtsjahr jedoch nicht mehr zusammengetreten ist und dessen Aufgaben im Berichtsjahr vom Aufsichtsratsplenum wahrgenommen wurden. Der seit dem 31. August 2009 amtierende Aufsichtsrat hat, da

er lediglich aus drei Mitgliedern besteht und die Bildung von Ausschüssen zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit weder erforderlich noch sinnvoll ist, die Aufgaben des Personal- und Finanzausschusses übernommen und auch sonst keine Ausschüsse mehr gebildet.

Corporate Governance

Fragen der Corporate Governance waren ebenfalls Gegenstand der Beratungen im Aufsichtsrat. In seiner Sitzung am 17. Mai 2010 hat der am 31. August 2009 neu gewählte Aufsichtsrat die gemeinsam mit dem Vorstand abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB, ferner den Corporate Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2009 sowie die aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG mit dem Vorstand erörtert und diese gebilligt. Ferner hat der am 31. August 2009 neu gewählte Aufsichtsrat in der Sitzung am 17. Mai 2010 die Effizienz seiner Arbeit geprüft und bestätigt.

Die Erklärung zur Unternehmensführung, die aktuelle Entsprechenserklärung (Stand: Mai 2010), die im Februar 2010 abgegebene Entsprechenserklärung sowie die Entsprechenserklärungen der Vorjahre stehen den Aktionären auf der Internetseite der caatoosee ag unter www.caatoosee.com dauerhaft zur Verfügung. Die im Februar 2010 abgegebene Entsprechenserklärung mit den gesetzlich vorgeschriebenen Erläuterungen ist zudem Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung, die ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.caatoosee.com öffentlich zugänglich ist.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellte Jahresabschluss der caatoosee ag und der auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009 wurden durch den von der Hauptversammlung am 31. August 2009 gewählten und anschließend vom Aufsichtsrat beauftragten Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesell-

schaft, Berlin, im gesetzlich vorgeschriebenen Umfang geprüft. Der Abschlussprüfer hat seine Bestätigungsvermerke insoweit eingeschränkt, als die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG nicht jährlich, sondern mit dreimonatiger Verspätung abgegeben wurde. Zu sonstigen Einwendungen hat die Prüfung des Jahresabschlusses der caatoosee ag nebst Lagebericht und die Prüfung des Konzernabschlusses nebst Konzernlagebericht nicht geführt.

Der Jahresabschluss der caatoosee ag, der Konzernabschluss, der Lagebericht und der Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegt worden. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 17. Mai 2010 berichteten die Vertreter des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen und standen für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Nach eingehender Prüfung der vorgelegten Unterlagen und Erörterung mit den Vertretern des Abschlussprüfers stimmte der Aufsichtsrat den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers zu und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009, der damit festgestellt ist, sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009. Die vorerwähnten Einschränkungen der Bestätigungsvermerke des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat keine Veranlassung gegeben, von der Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses abzusehen.

Auch der vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) wurde von dem von der Hauptversammlung am 31. August 2009 gewählten Abschlussprüfer geprüft. Der Konzernabschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und dies in einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG bescheinigt.

Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat zusammen mit dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers rechtzeitig vorgelegt. Er wurde in der Sitzung des Aufsichtsrats am 17. Mai 2010 eingehend erörtert und insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Die Vertreter des Abschlussprüfers berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Abhängigkeitsberichts und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts.

Veränderungen im Vorstand

Zum 13. Oktober 2009 wurde Frau Sonja Strauß als Nachfolgerin für den bis dahin als Alleinvorstand amtierenden Herrn Stefan Ahrens zum Mitglied des Vorstands bestellt. Herr Ahrens ist ankündigungsgemäß zum 31. Oktober 2009 aus dem Vorstand ausgeschieden, und Frau Strauß amtiert seither als Alleinvorstand.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Der im Berichtsjahr zunächst amtierende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Reimund Blessing, hat sein Amt als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats am 24. August 2009 niedergelegt. Die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats, die Herren Hans Ulrich Dörr (stellvertretender Vorsitzender, vom 25. August 2009 bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 31. August 2009 Vorsitzender), Dirk Alt und Günther Paul Löw sind mit dem Ende ihrer jeweiligen Amtszeit zum Ablauf der Hauptversammlung am 31. August 2009 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

In der Hauptversammlung am 31. August 2009 wurden die Herren Rainer Dietmann, Dr. Klaus Taraschka und Dr. Wolfgang Russ zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Im unmittelbaren Anschluss an die Hauptversammlung am 31. August 2009 hat der Aufsichtsrat Herrn Rainer Dietmann zu seinem neuen Vorsitzenden und Herrn Dr. Klaus Taraschka zu seinem stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Stuttgart, 17. Mai 2010

Der Aufsichtsrat

(Rainer Dietmann)
Vorsitzender